

RAD

Frühjahr 2020

im Pott

Fahrradzeitschrift für Duisburg, Essen, Gladbeck, Mülheim und Oberhausen

**Radentscheid
in Essen startet**

92 geführte Touren



**Als ADFC-Mitglied
finden Sie hier Ihren
Adressaufkleber**



adfc

Duisburg, Essen,
Gladbeck, Mülheim,
Oberhausen

Die Fahrradpartner in Ihrer Region

Duisburg · Essen · Mülheim an der Ruhr · Oberhausen · Bottrop



Bewachung



Verleih



Service



Informationen



Fahrrad Waschanlage*

Radstation Duisburg Hbf *

47057 Duisburg, Kammerstraße 3 (Ostausgang)

Telefon: 0203 / 80 71 790

E-mail: rs-duisburg@stadtdienste.de

Web: www.radstation-duisburg.de

Mo – Fr: 7:00 – 21:00 Uhr

So, Feiert.: 8:00 – 20:00 Uhr

Dauerkunden: 24 Std. / 7 Tage



Radstation Essen Hbf

Am Hauptbahnhof 5, 45128 Essen

Telefon: 0201 / 49 57 882

Mo – Fr: 5:30 – 22:30 Uhr

Sa: 10:00 – 18:00 Uhr

So, Feiert.: 10:00 – 16:00 Uhr



Radstation Mülheim an der Ruhr Hbf

Dieteraus-dem-Siepen-Platz 3, 45468 Mülheim a.d. Ruhr

Telefon: 0208 / 84 85 70

E-mail: rs-muelheim@stadtdienste.de

Web: www.radstation-muelheim.de

Mo – Fr: 5:30 – 22:30 Uhr

Sa, So, Feiert.: 8:00 – 18:30 Uhr

DeinRadschloss - Hbf Nordausgang: 24 Std. / 7 Tage



Radstation Bahnhof Mülheim-Styrum

Hauskampstr. 14, 45476 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 0208 / 40 20 00

E-mail: rs-styrum@stadtdienste.de

Web: www.radstation-styrum.de

Mo – Fr: 7:00 – 19:00 Uhr

Sa, So, Feiert.: Geschlossen

Dauerkunden & DeinRadschloss: 24 Std. / 7 Tage



Radstation Oberhausen Hbf

Willy-Brandt-Platz 1, 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 / 85 51 74

E-mail: radstation@zaq-oberhausen.de

Mo – Fr: 7:00 – 19:00 Uhr

Sa: 10:00 – 16:00 Uhr

So, Feiert.: Geschlossen



Radstation Bottrop Hbf *

Am Hauptbahnhof 1, 46242 Bottrop

Telefon: 02041 / 7 65 99 58

E-mail: rs-bottrop@stadtdienste.de

Web: www.radstation-bottrop.de

Mo – Fr: 6:00 – 22:00 Uhr

Sa, So, Feiert.: 8:00 – 20:00 Uhr



Radstation Bottrop ZOB

Berliner Platz 9, 46236 Bottrop

Telefon: 02041 / 7 81 16 89

E-mail: rs-bottrop-zob@stadtdienste.de

Web: www.radstation-bottrop-zob.de

Mo – Fr: 6:00 – 21:00 Uhr

Sa: 8:00 – 20:00 Uhr

So, Feiert.: Geschlossen



Wir freuen uns auf Sie!



Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem erfolgreichen Volkbegehren beginnt nun die eigentliche Arbeit, ein entsprechendes Landesgesetz zu formulieren. Die Zeichen für eine gute Umsetzung stehen gut. Immerhin hat der Landtag die Ausarbeitung eines Fahrradgesetzes einstimmig beschlossen. In den Städten beginnen immer mehr Initiativen zusammen mit dem ADFC, einen kommunalen Bürgerentscheid für die Umsetzung konkreter Maßnahmen vor Ort anzustoßen. Aachen war bereits erfolgreich, Bielefeld ist dabei und in Bonn, Essen und Marl sind die Initiativen bei der Vorbereitung.

Vor Ort wird sich zeigen, wie konkret die politischen Aussagen auch in konkrete Beschlüsse münden. Straßen.NRW hat gerade landesweit acht Radverkehrsbeauftragte benannt. Mal sehen, ob jetzt auch die Schilder „Radfahrer absteigen“ ausgedient haben. Die Stadt Dortmund hat bereits zehn neue Stellen für die Radverkehrsplanung ge-

schaffen. Im Vergleich zur Anzahl der Straßenbauplaner aber trotzdem viel zu wenig. In Essen gibt es den Beschluss, eine neue Radverkehrsachse mit Fahrradstraßen einzurichten. Doch bei der Umsetzung hapert's dann. Da werden sämtliche illegalen Parkmöglichkeiten gezählt und deren Verlust als unmöglich dargestellt. Hier wird also die private, sogar illegale Nutzung öffentlichen Raumes als Parkfläche mehr Gewicht gegeben als der Förderung des fließenden Verkehrs. In Duisburg wird eine Straße neu gebaut, selbstverständlich mit Radweg. Das dieser plötzlich zum Gehweg wird und somit unbenutzbar ist, kein Problem. Auch hier sind neue Stellplätze wichtiger.

Die Arbeit des ADFC vor Ort ist also weiterhin dringend erforderlich. Daher ein großes Dankeschön an all die vielen Menschen, die den ADFC mit einer Mitgliedschaft unterstützen.

Dass die Mitgliedszahlen deutlich wachsen, zeigt den Wunsch, wirklich Verbesserungen für den Radverkehr zu erreichen.

Michael Kleine-Möllhoff

Inhalt

Im Pott	4
Fahrradgesetz NRW.....	4
ADFC-Sternfahrt 2020.....	6
Ärger um E-Scooter.....	7
Tour de Natur in NRW.....	14
Touristik	16
Green Velo in Polen.....	16
Liebliches Taubertal.....	20
Duisburg	26
Radeln ohne Alter.....	26
Auszeichnung für Einzelhändler.....	27

Mülheim	29
Kampagne 1,50 Meter.....	29
Styrumer Damm.....	29
Oberhausen	32
Aktionsbündnis Radverkehr.....	32
Nahmobilitätsmanager.....	34
Essen	37
Radentscheid.....	37
Fahrradstraßen.....	40
Gladbeck	44
Critical Mass.....	44
Termine /Touren	48
Impressum	58
Kontaktadressen.....	58



Fahrradgesetz- NRW

Am 18. Dezember 2019 hatte der Landtag die Landesregierung mit der Ausarbeitung eines Fahrradgesetzes für NRW beauftragt – als Reaktion auf die 206.687 Unterschriften starke Volksinitiative ‚Aufbruch Fahrrad‘. Ziel der Volksinitiative ist es, bis zum Jahr 2025 einen Radverkehrsanteil von 25 Prozent in NRW zu erreichen.

Mehr als 50 Vertreter*innen von Verbänden und Institutionen haben am 22. Januar 2020 an der ersten Arbeitssitzung zum Fahrradgesetz-NRW im Verkehrsministerium teilgenommen. Für das Aktionsbündnis ‚Aufbruch Fahrrad‘ waren ADFC NRW, RADKOMM, VCD NRW, BUND NRW und NABU NRW vertreten, um ihre Erwartungen an ein Fahrradgesetz-NRW zu formulieren.

Im Anschluss an die Begrüßung durch Dirk Günnewig (Abteilungsleiter Mobilität, Digitalisierung und Vernetzung), hat Thomas Semmelmann (Landesvorsitzender des ADFC NRW) mit Nachdruck die Erwartungen an ein Fahrradgesetz in den Bereichen

Thomas Semmelmann vertritt den ADFC im Ministerium
Foto: ADFC Mathias Scharwächter

Vision Zero, Expertise, Infrastruktur, Kommunikation und Service für den Radverkehr formuliert. An Thementischen wurden mögliche Inhalte und Erwartungen an das Fahrradgesetz diskutiert. Ein wertvoller Austausch zum Fahrradgesetz aus verschiedensten Perspektiven.

„Impulse für ein NRW-Radverkehrsgesetz“

Bereits am 17. Januar 2020 lud die Landtagsfraktion der GRÜNEN zu einer Diskussionsrunde „Impulse für ein NRW-Radverkehrsgesetz“ in den Landtag ein. Gemeinsam mit Vertreter*innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung wurden Impulse für das Fahrradgesetz gegeben und mögliche Inhalte diskutiert.

Michael Kleine-Möllhoff, Mitglied des ADFC NRW-Landesvorstands, nahm an der Podiumsdiskussion teil und betonte: „Wir versprechen uns von dem Gesetz die Möglichkeit, hochwertige Radwegenetze zu planen und durch strategische Förderung eine strukturelle Veränderung der Mobilität zu erreichen“. Dafür sei es wichtig, die Ressourcen in den Verwaltungen sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene besser miteinander zu verzahnen, um Pla-





nungsverfahren zu beschleunigen sowie Mittel gezielter einzusetzen, betonte Christine Fuchs, Vorstand der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahradfreundliche Städte (AGFS). Ute Symanski, Vorsitzende von Radkomm und - gemeinsam mit dem ADFC NRW - Mitinitiatorin von ‚Aufbruch Fahrrad‘, machte darauf aufmerksam, dass es mehr Mut zur Umverteilung der vorhandenen Verkehrsflächen brauche. Rückenwind, so ist sich Symanski sicher, gibt es aus den Reihen der Zivilgesellschaft zu genüge, denn dort wäre in den letzten Jahren eine große Bewegung pro Radverkehr entstanden. Dieser gesellschaftliche Fahrtwind ist auch im ADFC deutlich zu spüren, „unsere jährlichen Neueintritte verzeichnen ein Rekordhoch und die Mitgliedszahl steuert auf die 50.000 in NRW zu“, so Kleine-Möllhoff. Daniel Mörchen vom Radentscheid Bielefeld war an diesem Abend stellvertretend für die vielen Radentscheide anwesend, die

sich derzeit in NRW formieren (u.a. Bonn, Essen und Marl). Er verwies auf die vielen motivierten Kommunen, die es mit einem Fahrradgesetz zu unterstützen gilt.

Die Vorschläge von Podium und Publikum waren vielseitig: Mehr Planungsstellen für den Radverkehr schaffen, Schnittstellen zwischen Landes- und Kommunalbehörden einrichten und stärken, Kompetenzzentren für die Beratung von Kommunen aufbauen, die Leistungsfähigkeit des Landesbetriebes Straßen.NRW im Bereich Fahrradinfrastruktur deutlich verbessern, vereinfachte Planungs- und Bewilligungsverfahren für Radwege einführen, auf den Ausbau eines flächendeckenden Wegenetzes fokussieren, Radwege einheitlich gestalten und neue Mindeststandards definieren.

Der ADFC NRW konnte die zahlreichen Impulse aufgreifen und konstruktiv in die erste Arbeitssitzung zum Fahrradgesetz im Verkehrsministerium einbringen.

Wolfgang Voßkamp

Rechtsanwalt



Rechtliche Hilfe rund ums Fahrrad
Familienrecht
Verkehrsrecht
Vertragsrecht
Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Forderungseinzug
und andere Rechtsgebiete



Ziegelhorststr. 60
47169 Duisburg-Röttgersbach
Tel.: (02 03) 42 28 06
Fax (02 03) 42 28 08
www.Vosskamp.de
info@Vosskamp.de



3. Mai NRW-Sternfahrt

Am Sonntag, dem 3. Mai 2020 wird Düsseldorf wieder Fahrradhauptstadt Nordrhein-Westfalens: Von über 40 Startpunkten aus führt die ADFC Sternfahrt NRW tausende Radfahrer*innen in die Landeshauptstadt, um für ein fahrradfreundliches NRW

zu demonstrieren. Dieses Jahr ist natürlich die erfolgreiche Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ mit dem jetzt zu gestaltenden Radverkehrsgesetz für NRW das zentrale Thema.

Danke für 206687 Unterschriften im Jahr 2019, dem Jahr des Aufbruchs für das Fahrrad und für 6000 Sternfahrerinnen und Sternfahrer aus ganz NRW!

Die Früchte dieser wunderbar erfolgreichen Aktion mit tausenden Helfern im ganzen Land ernten wir in diesem Jahr. Der Verkehrsausschuss des Landtags hat unsere Forderungen angenommen, sie werden nun in ein Fahrradgesetz NRW einfließen. Wir haben Fahrradgeschichte geschrieben und schreiben sie noch weiter. Dafür laden wir Euch ein: Kommt alle nach Düsseldorf zur Fahrradsternfahrt 2020. Radeln wir gemeinsam für ein Fahrradgesetz in NRW!

Auch von Duisburg, Oberhausen, Mülheim

Ankunft der Unterschriften am Landtag bei der Sternfahrt 2019
Foto: Michael Kleine-Möllhoff





und Essen gibt es wieder gemeinsame Zubringertouren.

Alles Wissenswerte zur Sternfahrt findet sich unter www.adfc-sternfahrt.org und auf Facebook unter

facebook.com/FahrradSternfahrtNRW/

Fahrt mit und sagt es Euren Freund*innen und der Welt unter #adfc oder mit einem Kommentar auf unseren Seiten im Netz.

Am 3. Mai nehmen wir uns die Fahrbahn. Autos, Motorräder und LKW halten Abstand, an keiner Ampel brauchen wir stehen zu bleiben. Denn die Polizei eskortiert uns über jede Kreuzung und durch Tunnel, die sonst den Autos vorbehalten sind.

Wir radeln auf den Zubringerrouten mit gemütlichen 15 km/h, auf der Abschlussrunde mit familienfreundlichen 12 km/h. Für die ganz Kleinen gibt es wieder die Sternchenfahrt mit einer kurzen Kinderdemo auf ruhigen Wegen am Rheinufer.

Michael Kleine-Möllhoff

Das E-Scooter-Debakel

Es gibt Dinge, auf die hat die Welt bestimmt nicht gewartet. Die E-Scooter in der Art, wie sie sich derzeit in unseren Städten breit machen, gehören ganz eindeutig in diese Kategorie. Diese eigentlich im Fun-Bereich angesiedelten Geräte als Bestandteil einer Verkehrswende in den im Autoverkehr erstickenden Städten zu propagieren, ist an Absurdität kaum zu überbieten.

Im vergangenen Sommer waren sie plötzlich da, stark befeuert von Bundesverkehrsminister Andi Scheuer, der offenbar angesichts seiner eigenen desaströsen Bilanz endlich einmal hip sein wollte wie die Nerds der Generation Z. Man glaubte, im Zuge



27.02.–01.03.20

Stadt.
Land.
Bike.



MESSE
ESSEN

www.fahrrad-essen.de

Fahrräder – Radtouristik & Radsport – Zubehör

Attraktive Angebote, TREND-ARENA und 3.000 m² Testparcours



der „Digitalisierung“ einer neuen Mobilitätsform den Weg bereiten zu müssen – als maßgeblicher Bestandteil einer Verkehrswende. Die Kommunen mussten sich zähneknirschend der neuen Verordnung fügen. Bei den Genehmigungsverfahren vor Ort legten viele dann jedoch einen mitunter seltsam anmutenden Dilettantismus an den Tag, was den oftmals nach frühkapitalistischen Methoden agierenden Betreibern Tür und Tor öffnete, um sich nahezu unkontrolliert ausbreiten zu können.

Ausgerechnet Scheuers Ministerium – eher bekannt als verlängerter Arm der Autoindustrie und bislang Weltmeister im Nichtstun bei gesellschaftspolitisch progressiven sowie klimafreundlichen Gesetzen und Verordnungen – erstellte in Rekordzeit eine Verfügung, welche den Wildwuchs bei der inflationären Ausbreitung von E-Tretrollern überhaupt erst möglich machte. Traf es aus administrativer Sicht wie erwähnt zunächst die Kommunen, sind in der tagtäglichen Praxis Fußgänger*innen und Radfahrer*innen die eigentlich Leidtragenden. Das gilt auch für die Umwelt, denn ein klimafreundlicher Bestandteil für eine Verkehrswende sind E-Scooter in keinsten Weise.

Offizielle E-Scooter-Abstellanlage gegenüber dem Essener Hauptbahnhof



Seit Februar stehen Sie in Duisburg, bereits seit Ende August gibt es sie in Essen. Auch hier sind sie offiziell als Möglichkeit zur Reduzierung des umweltbelastenden Autoverkehrs propagiert worden. Essen gehört bekanntlich zu den Kommunen, denen wegen zu hoher NO_x-Werte Dieselfahrverbote drohen. Die E-Scooter sollen dazu dienen, Autofahrten speziell in den dicht bebauten Innenstadtbereichen zu ersetzen. Die bislang gemachten Erfahrungen zeigen jedoch, dass dieser Effekt nicht nur nicht eingetreten ist – sondern sie sogar mehr Autoverkehr erzeugen. Für das nächtliche Laden der E-Scooter durch die sogenannten „Juicer“ müssen diese jede Nacht zweimal zum Abholen und Zurückbringen mit ihren Autos durch die Stadt fahren. In Essen sind es gleich drei Unternehmen, welche dadurch die Ökobilanz noch weiter verschlechtern. Dass es sich bei diesen „Juicern“ zumeist um Selbstständige in prekärer Abhängigkeit handelt, zeugt zusätzlich noch von der sozialpolitischen Verantwortungslosigkeit der Betreiber.

Die häufigsten Nutzer von E-Scootern sind bislang Fußgänger. In einer Stadt wie Essen – vor gerade einmal 3 Jahren als „Grüne Hauptstadt Europas“ gefeiert – wird dies dazu führen, dass der ohnehin geringe Anteil von Fußgängern am Gesamtverkehr in Höhe von gerade einmal 19 % wohl noch weiter sinkt. Dabei hatte man sich anlässlich der Bewerbung zur Grünen Hauptstadt darauf festgelegt, den Anteil des Fußverkehrs auf 25 % zu steigern. Viel sinnvoller für einen Einsatz von E-Scootern wäre ohnehin die Stationierung in weiter entfernten Stadtteilen bzw. an der Peripherie. Dann wäre die Motivation, einmal mehr das Auto stehen zu lassen und mit einem E-Scooter in die Innenstadt zu fahren, sicherlich erheblich größer. Aber ausgerechnet dort werden diese Geräte gar nicht erst aufgestellt, weil es für die Betreiber nicht lukrativ erscheint.

Geradezu grotesk ist die zumeist relativ



Weit verbreitete Unsitte: Abgestellter E-Scooter mitten auf dem Bürgersteig

geringe Lebensdauer vor allem der Geräte, die im Free-Floating-Verfahren eingesetzt werden. Zudem attestieren Untersuchungen der Stiftung Warentest speziell diesen Rollern eine mitunter miserable Qualität, auch ist von mangelhafter Fahrsicherheit die Rede. Darüber hinaus sind E-Scooter auch häufig Vandalismus ausgesetzt, was ihrer Lebensdauer verständlicherweise ebenfalls nicht zuträglich ist. Ein Grund da-

für kann sicherlich das vielerorts rücksichtslose Abstellen der Roller an faktisch jedem möglichen oder unmöglichen Ort sein – so wie es den Nutzern gerade so in den Kram passt. Dadurch werden die oftmals ohnehin schon recht schmalen Bürgersteige nicht nur zusätzlich zugestellt, es kann für Menschen mit starken Sehbeeinträchtigungen sogar richtig gefährlich werden.

Die Befürchtung, dass E-Scooter besonders unfallträchtig sein könnten, wurde von der Essen-Mülheimer Polizei von Beginn an geäußert und hat sich leider auch bewahrheitet. Mitte Januar wurden für NRW erste Unfallzahlen bekannt, und die sind in der Tat erschreckend: Allein in den ersten 2½ Monaten nach der generellen Zulassung der E-Tretroller sind 54 meldepflichtige Unfälle registriert worden. Nach nicht einmal einem halben Jahr waren es schon über 100. Bei 78 % der Unfälle waren leicht verletzte, bei 22 % sogar schwer verletzte Personen zu beklagen. Bei einem Großteil der Unfälle gelten die Benutzer von E-Scootern als Verursacher. Zu Unfällen, bei denen nur Sachschaden zu verzeichnen war, gibt es leider noch keine belastbaren Zahlen. Laut Kölner Polizei ist deren Anzahl aber ebenfalls sehr hoch.

Die Gründe dafür liegen auf der Hand:

Besuchen Sie das Lächeln im Münsterland!!!

Unsere Stadt Rhede,
ausgezeichnet als eine der fahrradfreundlichsten Städte in NRW.

Für Sie vor Ort:

HOTEL ZUR ALTEN POST

Inh. Bernd Elbers
Krommerter Str. 6
46414 Rhede
www.hotel-elbers.de
Info: 02872 / 92730



a) Unerfahrenheit im Umgang mit den mitunter tückischen Fahreigenschaften der mit besonders kleinen Rädern ausgestatteten Tretroller, was viele Nutzer vor allem auf unebenen Fahrstrecken überfordert.

b) Viel zu hohes Tempo vor allem auf Bürgersteigen und in Fußgängerzonen – also ausgerechnet dort, wo E-Scooter gar nicht fahren dürfen.

c) Fahren unter Alkoholeinfluss: Besonders häufig haben Ordnungshüter betrunkene Benutzer von E-Scootern aus dem Verkehr fischen müssen. Da es sich bei den Geräten um Kraftfahrzeuge handelt, bestehen die gleichen Beschränkungen wie beim Autoverkehr. Die etwas großzügigeren Regelungen beim Radverkehr greifen bei E-Scootern nicht, man ist also im Fall des Falles ruckzuck seinen Führerschein los. Wie viele Rollerfahrer bei Unfällen betrunken waren, ist leider statistisch noch nicht erhoben worden. Es dürften eine Menge sein.

Im Ruhrgebiet sind E-Scooter als Privatfahr-

Quer auf dem Bürgersteig abgestellte E-Scooter, Fußgänger müssen auf den Radweg ausweichen

zeuge bislang nur wenig zu sehen. Ein Teil davon dürften Geräte sein, die nicht den StVO-Vorschriften entsprechen und daher nur auf Privatgelände, aber nicht auf öffentlichen Straßen und Plätzen eingesetzt werden dürfen. Sie sind relativ preiswert und sind zumeist auch nicht haftpflichtversichert. Dennoch werden sie im Internet und selbst von großen Handelsketten wie „Real“ angeboten. Auf die eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten wird dabei nur in winziger Schrift hingewiesen. Dennoch sind sie häufig im öffentlichen Straßenraum anzutreffen. Aber selbst „legale“ E-Scooter dürfen gemäß der neuen StVO-Bestimmung nicht auf Gehwegen und in Fußgängerzonen fahren. Die Praxis zeigt jedoch, dass diese Regelung so gut wie nie eingehalten wird, entsprechende Kontrollen finden viel zu selten statt. Was kaum bekannt sein dürfte: Auch Fußgängerzonen und Gehwege, die mittels der Zusatzbeschilderung „Radfahrer frei“ freigegeben sind, sind für E-Scooter tabu, denn es



handelt sich bei diesen um Kraftfahrzeuge. Entsprechende Infos seitens der Stadt Essen – Fehlanzeige! Immerhin hat man im Netz im Stadtportal eine ganze Latte mit den geltenden Regelungen und Verhaltenshinweisen eingestellt. Dort findet sich sogar eine Karte bzw. eine Liste mit Straßen und Plätzen im gesamten Stadtgebiet, die nicht befahren werden dürfen. Nicht aufgelistet sind jedoch die Straßen und Plätze, die zwar für den Radverkehr freigegeben sind, aber eben nicht für E-Scooter. Entsprechende Hinweise des ADFC im

vergangenen Herbst hat die Stadt bislang ignoriert. So ist zum Beispiel eine legale Nord-Süd-Querung mitten durch die Essener City mit den E-Tretrollern gar nicht möglich.

Bleibt zu hoffen, dass die Einsicht wächst, dass es sich bei den E-Scootern um reine Spaßmobile handelt. Als solche mögen sie durchaus eine Daseinsberechtigung haben. Positive Effekte für Verkehr und Umwelt weisen sie dagegen in keinsten Weise auf und sind daher völlig untauglich für einen wirksamen Klimaschutz. Jörg Brinkmann

Neuigkeiten vom RS1

Am RS1 in Mülheim tut sich was !

Nein, er wird nicht in Richtung Duisburg weitergebaut.

Aber: Es gibt jetzt eine gute Beschilderung zu allen wichtigen Punkten. Sie ist klar und deutlich, wetterfest und stabil für die nächsten 20 Jahre.

Foto: Wolfgang Dewald



stadtmobil CarSharing
Mein Mobilitäts-Backup

ADFC-Mitglieder
sparen 50% der
Anmeldegebühr



Radfahren tut gut! Mit dem Fahrrad zu fahren ist gesund, macht Spaß und ist eine einfache Möglichkeit Sport zu treiben, für alle Altersgruppen. Beschäftigte, die mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, fehlen seltener aufgrund von Krankheiten. Außerdem hält Radfahren fit, verbessert das Immunsystem und trägt dadurch zu einem gesunden Leben bei.



Gesundheit



Radfahren führt zu einem gesünderen Leben

Radfahren hält fit

Regelmäßiges Radfahren verbessert die physische Fitness und steigert die Lebenserwartung um 3 bis 14 Monate. 30 Minuten Fahrrad fahren am Tag entspricht der empfohlenen wöchentlichen Menge körperlicher Aktivität.



Radfahren verhindert ernste Erkrankungen

Jeden Tag mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren reduziert das Risiko ernster Erkrankungen und Depressionen.



-40%
Cancer



-52%
Heart
diseases



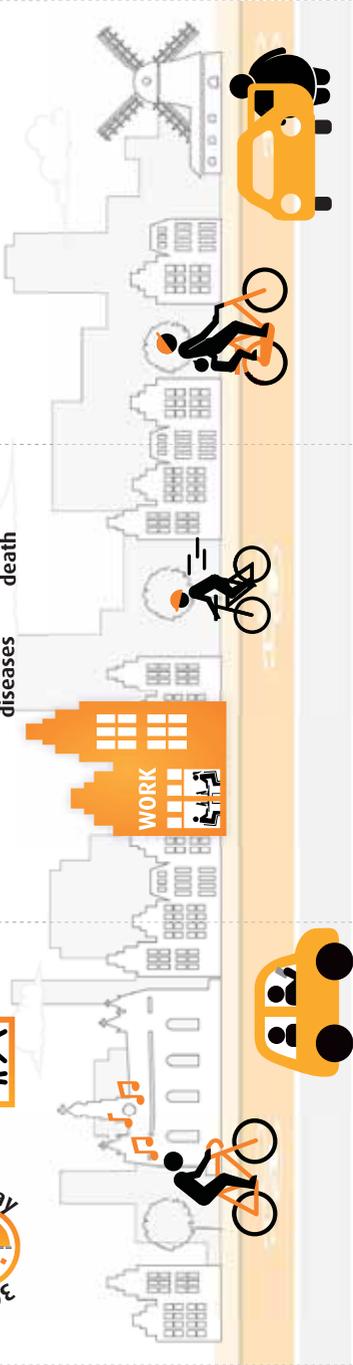
<40%
Premature
death

Radfahren verbrennt Kalorien

Radfahren ist eine effektive und einfache Art Übergewicht zu vermeiden und das Risiko von Diabetes Typ II zu reduzieren.



= 1 hour
cycling





Tour de Natur kommt nach NRW!

Münster – Nijmegen – Duisburg – Essen – Hambi – Köln

Die 30. Tour de Natur führt vom 25. Juli bis 8. August durch NRW. Die Teilnehmer*innen verbinden ihren Urlaub mit politischem Engagement, um sich zu vernetzen und 14 Tage lang (oder auch kürzer) mit rund 120 umweltbewegten Menschen aus ganz Deutschland on tour zu sein.

Die »Tour de Natur« ist Umweltengagement und entspanntes Radfahren, Bildungsurlaub und Festival. In jedem Jahr vernetzt sich die Tour mit lokalen Initiativen auf der Strecke und unterstützt sie aktiv. Entlang der Tourstrecke wollen die Teilnehmer*innen Alternativen nachge-



hen, über Zukunft diskutieren und sich vernetzen, damit die Projekte und Ideen auch an anderen Orten Früchte tragen!

Der rote Faden für 2020 ist gesetzt durch die Klimakrise: Ein breites Spektrum von Themen aus Verkehr, Energie, nachhaltigem Wirtschaften und Leben wird die Tour begleiten.

Nach 2014 geht es erneut durch den Westen der Republik - es werden alte und neue Themen aufgenommen und geschaut was sich in sechs Jahren getan hat! Der Radschnellweg 1 ist die erste Fahrrad-Landesstraße, auch wenn die 2,7 km der geplanten 101 km ein eher symbolischer Anfang sind. Vor 6 Jahren wurde in Herten ein Bahnanschluss gefordert, der jetzt (fast) Wirklichkeit geworden ist. In den letzten 6 Jahren hat der Tagebau Garzweiler die von der Tour besuchten Orte Immerath und Borschemich geschluckt. Doch der Widerstand gegen den klimaschädlichen Braunkohleabbau ist eine starke Bewegung geworden, die wieder unterstützt werden soll.

Am Startpunkt Münster sind viele Radwege in die Jahre gekommen, Investitionen in den immer noch wachsenden Radverkehr stocken. Die Stadt hat beim letzten Fahrradklimatest des ADFC den Spitzenplatz abgeben müssen. Das will die Tour de Natur erkunden und Nachbesserungen einfordern. Auch der umstrittene vierspurige Ausbau der B 51 nach Telgte wird zum Auftakt thematisiert. Die ersten Etappen führen nach Ahaus, wo gegen die Atomkraft und die Transporte mit atomarem Abfall quer durch die Republik und ins Ausland demonstriert wird.

In den benachbarten Niederlanden können die Mitradelnden in Arnhem und Nijmegen positive Beispiele für den Radverkehr im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“, wie z.B. den ca. 16 km langen Fietssnelweg zwischen den beiden größten Städten der Region, den Rijn Waalpad.

Am linken Niederrhein will die Tour neben

der Reaktivierung einiger Bahntrassen, u.a. Kleve – Nijmegen, vor allem den Widerstand gegen einen weiteren Kiesabbau unterstützen.

In Raum Duisburg geht es am Kohlekraftwerk Walsum wie schon vor sechs Jahren gemeinsam mit vielen Aktivist*innen um den Ausstieg aus der fossilen Stromerzeugung. Daneben ist ein Abstecher zur naturnah umgestalteten Emscher-Mündungsaue geplant. Auch hier gilt es, den Fortschritt nach sechs Jahren zu sehen. Die Reaktivierung der Bahnstrecken nach Neukirchen – Vluyn und Kamp – Lintfort sowie der Walsumbahn und der Ratinger Weststrecke sind hier weitere Themen. Ebenso die Bemühungen der Schwerindustrie für eine sauberere Stahlerzeugung.

Weiter nach Essen geht es über den geplanten Radschnellweg Ruhr. Dabei wird für einen zügigeren Ausbau der Radschnellverbindung von Duisburg nach Hamm demonstriert.

Auf dem weiteren Weg nach Düsseldorf wird der Großflughafen Düsseldorf gestreift und als positives Beispiel die Bürger-solaranlagen in der Stadt angesehen. Über Neuss geht es dann in den Braunkohle-Ta-

gebau, wo mit den Klimaaktivist*innen im Hambacher Wald und beim Klimacamp im Rheinland Treffen anstehen.

Die Tour endet in der Rheinischen Metro-pole Köln, wo es spannende Initiativen zur regionalen Klimawende und zu Maßnahmen für mehr Radverkehr gibt.

Die Tour de Natur ist ein soziales und zivil-gesellschaftliches Experiment, das sich jedes Jahr quasi neu erfindet. Die Tour wird zu 100 Prozent ehrenamtlich organisiert und auch während der Tour braucht es daher die Unter-stützung von allen Teilnehmer*innen.

Mitradeln kann jede*r: Es braucht nur All-tagsfitness und ein tourentaugliches Rad. Übernachtet wird in Turnhallen oder im ei-genen Zelt, Isomatte und Schlafsack sind mitzubringen Die Tagesetappen sind ma-ximal 60 km lang. Ohne große Steigun-gen und hohe Berge werden auch nicht so sportliche Menschen und Familien mit Kin-dern Spaß am Radfahren haben.

Der Tagesbeitrag mit Vollverpflegung be-trägt für Erwachsene 10,- bis 25,- Euro und für Kinder ab 11 Jahren 5,- Euro; für jünge-re Kinder wird kein Beitrag erhoben.

Weitere Infos: www.tourdenatur.net | Tel.: 0351 49 433 54.

Fotos: Tour de Natur





Green Velo (GV) – ein etwas anderer europäischer Fernradweg

Radfahren in Polen, ein Fernradweg von 1800 km Länge entlang der Grenze zu Russland, Litauen, Weißrussland, der Ukraine und der Slowakei, von der EU zur Förderung strukturschwacher Gebiete finanziert, ein gut aufgemachter Internet-Auftritt und Warnungen von Leuten, die ihn ein Stückchen gefahren sind: Ich finde, das ist eine spannende Mischung von Eigenschaften, die nicht so richtig zusammen passen und die ich gerade deshalb interessant fand. So bin ich also Ende August 2019 in Elblag östlich von Danzig gestartet und die ersten 800 km des Green Velo (GV) bis Białystok gefahren. Sehr viele Informationen hatte ich nicht gefunden. Ich hatte den Track auf mein Navi geladen und grobe Karten von der Internetseite ausgedruckt für die Planung. Ferner hatte ich ein stabiles Reiserad mit dicken Reifen, die üblichen Dinge für Radtouren sowie ein Zelt, Schlafsack und Kocher dabei. Mein persönliches Resümee: Ich habe nicht

das gefunden, was ich erwartet hatte, nämlich einen Radweg, auf dem ich am Tag meine gewohnte Strecke fahren konnte, aber ich bin vollkommen begeistert. Was ich gefunden habe:

- Einen Zugang zur Natur wie ich ihn schon lange nicht mehr hatte. Das ist auch der Grund für meine große Begeisterung. Ich kann die Einschätzung, die Strecke sei zum großen Teil langweilig, überhaupt nicht teilen.

- Gelassenheit. Wenn es zu sandig ist, wird eben geschoben. Und die Tagesetappe etwas kleiner. Das hatte einen sehr positiven Effekt auf die Wahrnehmung der Natur in der ich mich bewegt habe.

- Nette, hilfsbereite Menschen. Leider blieb der Kontakt oft oberflächlich, da ich kein Polnisch spreche.

- Storchennester in erstaunlicher Anzahl und Größe. Die Störche waren frecherweise schon weg.

- Viel Schotter, Sand und Plattenwege



auf dem GV. Ich wusste gar nicht, dass es schlimme und sehr schlimme Plattenwege gibt. Letztere fördern die Gelassenheit (siehe oben).

- Straßen zwischen Orten, die nicht asphaltiert sind. Das reduziert den Autoverkehr auf das absolut Nötigste.

- Viele Kilometer lang Alleen mit teilweise sehr alten Bäumen.

- Eine recht gute GV-Beschilderung des Weges, vor allem an Stellen ohne Kreuzung.



So wusste ich wenigstens, dass ich richtig war.

- In unregelmäßigen Abständen (ca. 40 km Abstand) perfekte Picknickplätze („MOR“). Mit großer Schutzhütte, Wiese, Tischen und Bänken drinnen und draußen, Fahrrad-Abstellmöglichkeiten und an manchen Plätzen Dixi-Klos (absolut benutzbar). Hier kann man auch mal wild zelten, das wird außerhalb der Naturschutzgebiete toleriert, manchmal blieb mir auch gar keine andere Wahl.

- Ab und zu einen Sklep („Laden“). Diese Läden auf dem Land sind etwa so groß wie unser Wohnzimmer. Sie sind immer gut sortiert mit Wodka, Krupnik, Bier etc. Ansonsten haben sie das, was der*die Besitzer*in für wichtig erachtet, manchmal neben Nudeln und Konserven auch Obst, Gemüse, Brot, manchmal auch nicht. Auf jeden Fall sollte man berücksichtigen, dass man nicht weiß, wann der nächste Sklep kommt. Die

Mitten auf dem Green Velo mit Beschilderung



ZU RECHT IM POTT.

ARBEITSRECHT, SOZIALRECHT, FAMILIENRECHT, MIETRECHT

0208 8106580 WWW.KANZLEIVORORT.DE

Dagmar Vogel Fachanwältin Arbeitsrecht, Fachanwältin Familienrecht, Fachanwältin Sozialrecht
Cordula Arnold Fachanwältin Familienrecht, Rechtsanwältin
Astrid Gramckow Fachanwältin Familienrecht, Rechtsanwältin



Orte liegen teilweise weit voneinander entfernt und lange nicht jeder hat einen Sklep.

- Im Schnitt alle 3 Tage jeweils 2 Radfahrer*innen auf dem Weg. Vielleicht sind es in den Ferien mehr.

- Immer wieder die Konfrontation mit unserer Vergangenheit: Riesige deutsche Bunkeranlagen aus dem zweiten Weltkrieg, Mahnmale zu Massakern, vor allem an der jüdischen Bevölkerung, Tafeln zu Schlachten, Soldatenfriedhöfen,....

- Ehemalige Bahntrassen, auf denen der GV verläuft. Die Bahn-Schwellen sind entfernt, der Schotter – auch ersetzt durch etwas feineren Schotter.

- Gute Zugverbindungen auch an den östlichen Rand von Polen und incl. Fahrradmitnahme. Um hinzukommen, ist absolut kein Auto und schon gar nicht das Flugzeug notwendig.

- Einen guten freundlichen Serwis Rowewo in einer Garage in einem Hinterhof in



Plattenweg der schlimmeren Art

Gołdap, der mir mithilfe von dpd innerhalb eines halben Tages ein neues Hinterrad besorgt und eingebaut hat, da die Felge gebrochen war (Materialermüdung).

Was ich nicht oder wenig gefunden habe:

Viele MOR liegen traumhaft



- Gefährliche Hunde, vor denen ich gewarnt worden war.
- Die GV-Beschilderung an manchen Kreuzungen mitten in der Natur.
- Cafés. In vielen größeren Orten habe ich auch ein Restaurant nicht gefunden. Einen Kocher mitzunehmen, empfehle ich sehr.
- Genießbaren Kaffee.
- Möglichkeiten für Shopping und Konsum. Der Teil Polens, durch den ich gefahren bin, ist das Armenhaus von Polen.
- Asphaltierte Strecken waren eher selten bis sehr selten zumindest auf diesem Teil des GV.
- Sehr selten Kontakt mit Autoverkehr. Wenn es tatsächlich eine kurze Strecke an einer größeren Straße entlang ging, gab es auch einen abgetrennten Radweg (EU).

Also: Ich weiß jetzt was mich erwartet und kann mich darauf einstellen. Nächstes Jahr fahre ich zumindest die „restliche“ Strecke oder den gesamten Weg. Ich schätze für den gesamten Weg mit guter Kondition mindestens 6 Wochen. Ich werde aber auf jeden Fall Besichtigungen und Führungen in den Nationalparks planen.

Praktische Hinweise:

www.greenvelo.pl finde ich eine ordentlich aufgemachte Seite. Der Eindruck, den sie vermittelt, deckt sich allerdings nicht immer mit der Realität. Die App für unterwegs hat mir nicht geholfen.



Radreparatur erfolgreich abgeschlossen

Wie ich leider erst in Polen erfahren habe: Es gibt beim polnischen Fremdenverkehrsamt Rad-Karten des GV für die meisten Provinzen. Sie sind leider nicht einheitlich, sondern je nach Provinz klein oder groß. Die käuflichen Karten haben zum Radfahren keinen geeigneten Maßstab.

Wolfgang Dewald



Heinrich Praß
Johannesstr. 35
45964 Gladbeck
Tel.: 02043-67052
www.radreisen-gladbeck.de

über **30** Jahre
Anders Reisen...
RADREISEN

19. - 26.05.20 Mecklenburger Seenplatte
und 13. - 27.08.20 Mal wieder in Masuren



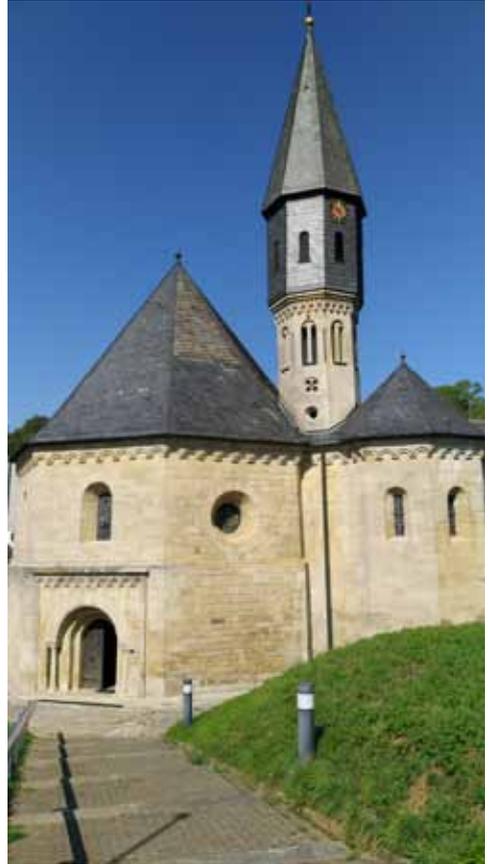
Liebliches Taubertal

Der Klassiker - Ein Radweg erster Güte

Der rund 100 km lange Radweg von Rothenburg ob der Tauber bis Wertheim ist vom ADFC mit 5 Sternen ausgezeichnet. Auf dieser Route entlang der Tauber genießen Radfahrer*innen eine erlebenswerte und naturnahe Routenführung garniert mit tauberfränkischer Kulinarik. Hinzu kommen Sehenswürdigkeiten mit Burgen, Schlössern, Klöstern und Museen sowie Kunstwerke von Tilman Riemenschneider, Balthasar Neumann oder Matthias Grünewald.

Da der Klassiker in Rothenburg o.d.T. startet, muss man zumindest für einen Tag den Zauber dieser Stadt genießen. Der mit 42 Türmen bestückte und begehbare Mauerring macht das Mittelalter wieder lebendig. Ein Besuch im einstigen jüdischen

Pittoresk: Rothenburg ob der Tauber



Oktogon Kapelle

Viertel, vorbildlich saniert, lässt Geschichte hautnah erleben. Große Anziehungskraft besitzt die St.-Jacobs-Kirche mit dem bedeutsamen Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider. Ein unvergessliches Erlebnis ist die Nachtwächterführung durch die verwinkelten Gassen mit ihren Fachwerkhäusern. Rothenburg o.d.T. ist Romantik pur und der Radweg, der hier beginnt, ist Genuss pur.

Zuerst geht es ein Stück steil hinunter zur Tauber, um dann nach gut einem Kilometer den ersten Fotostopp einzulegen. In der St. Peter und Paul Kirche in Detwang befindet sich ein Kreuzigungsaltar vermutlich von Tilmann Riemenschneider. Nach weite-

ren 20 km, auf dieser Strecke gibt es einige kleine Steigungen, taucht die Herrgottskirche mit einem Marienaltar ebenfalls von Riemenschneider in Creglingen auf.

Bis zur nächsten Sehenswürdigkeit radelt man mal links mal rechts der Tauber und erreicht Tauberrettersheim mit der einzigen noch erhaltenen Tauberbrücke von Balthasar Neumann, erbaut im Jahre 1733.

Das erste Etappenziel liegt einen Katzensprung weiter flussabwärts – Weikersheim. Sehenswert ist das Hohenloher Renaissanceschloss mit seinem weitläufigen Barockgarten und der herrlichen Orangerie, bietet es doch einen einzigartigen Einblick in längst vergangene Zeiten.

Am nächsten Morgen darf man den Abstecher zu der geheimnisvoll im Wald verborgenen Wallfahrtsbergkirche bei Laudensbach nicht verpassen. Kein geringerer als Eduard Mörike hat diese Kirche in einem Gedicht beschrieben.

„O liebste Kirche sondergleichen,
Auf deinem Berge ganz allein,
Im Wald, wo Linden zwischen Eichen
Um's Chor den Maienschatten streun!“

Wieder auf dem Klassiker erreicht man für eine Foto- und Kaffeepause als nächstes Ziel Bad Mergentheim. Der malerische Marktplatz mit dem Renaissance-Rathaus öffnet den Blick zum geschichtsträchtigen Deutschordensschloss mit Museum und Schlosskirche. Gestärkt radelt man bis Lau-



Deutschordensschloss

da. Hier empfiehlt sich ein ca. 40 km langer Abstecher zu einzigartigen sakralen Kunstdenkmälern, allerdings mittlere Kondition oder elektrische Unterstützung erleichtern das Bergauf und Bergab. Auf diesem Rundkurs beeindruckt mehrere Barockkirchen sowie zwei seltene Achteck-Kapellen - die Tauberbrücke in Gerlachsheim nicht zu vergessen.

3 Flüsse

Kostenlose App zur Route

Herzlich willkommen auf der

3-Flüsse-Route

Region Lippe-Issel-Niederrhein

www.3-flüsse-route.de

- 161 km Rundkurs
- kürzere Rundtouren möglich
- buchbare Radwander-Pauschalen

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.





Zurück auf dem Klassiker geht es durch die Fechtstadt Tauberbischofsheim mit dem Kurmainzischen Schloss bis zum Kloster Bronnbach aus dem 12. Jahrhundert.

Wer nicht bis Wertheim radeln will, kann im Kloster Bronnbach übernachten, jedoch nicht ohne vorher die malerisch über der Tauber thronende Gamburg aus dem 12. Jahrhundert zu besuchen. In dem kulturhistorisch einzigartigen Hauptsaal präsentieren sich mit den „Barbarossa-Fresken“ die ältesten weltlichen Wandmalereien nördlich der Alpen. Sie zeigen Szenen des Kreuzzuges Friedrichs I..

Nach einem reichhaltigen Frühstück im Kloster Bronnbach radelt es sich bequem bis Wertheim. Auch hier lohnt ein Bummel durch die ehemalige Residenzstadt mit der Wertheimer Burg, dem historischen Marktplatz, der imposanten Stiftskirche oder dem „Spitzen Turm“. Von Wertheim kann

man dann mit der Bahn bis Schrozberg fahren, um anschließend ca. 25 km genüsslich durch eine Wald-, Feld- und Wiesenlandschaft nach Rothenburg o.d.T. zu radeln.

Ein Radausflug ins Taubertal wird natürlich erst durch das kulinarische Profil dieser Region komplett. Besonders im Herbst, wenn die Weinberge links und rechts der Tauber ihre bunte Blätterpracht tragen, laden gastronomische Betriebe, Besenwirtschaften und zahlreiche Weinfeste ein. Als Radler erlebt man im „Lieblichen Taubertal“ eine herrliche und eindrucksvolle Kultur- und Naturlandschaft auf einem 5 Sterne Radweg.

Tipp: Rothenburg o.d.T ist vom Ruhrgebiet in gut 5 Stunden mit der Bahn zu erreichen, Fahrradverleih vor Ort.

Information und Kartenmaterial

www.liebliches-taubertal.de

Wilfried Kochner

Historische Tauberbrücke





Teneriffa mal anders erleben

Ein persönlicher Reisebericht

Im Urlaub auf Teneriffa wurde ich auf die Angebote für geführte Mountainbike-Touren aufmerksam. Bisher war ich immer mit dem Tourenrad unterwegs, als ADFC-Tourguide mit vielen Wassern gewaschen, Höhenmeter, Steigungen, Durchschnittsgeschwindigkeit, mein tägliches Brot. Warum also nicht mal etwas Neues ausprobieren und so begann mein Mountainbike-Abenteuer. Ein passendes Bike war im Bike-Shop schnell gefunden, ein persönlicher Check und eine kurze Probefahrt folgten, alles war paletti.

Zusammen mit drei weiteren Interessierten und einem Tourenguide ging es los. Auch in unterschiedlichen Sprachen ver-

standen wir uns auf Anhieb gut. Vom Bike-Shop in Puerto de la Cruz ging es zunächst zum Abfahrtsort des ÖPNV-Busses. Nachdem die Bikes fachgerecht untergebracht wurden ging es auch schon los. Nach einer sehr langen Serpentinenfahrt erreichten wir schließlich den Ausgangsort am "Observatorio del Teide" auf etwa 2000 Meter Seehöhe. Wir bekamen noch letzte Instruktionen bei einer Tasse Kaffee. Ein kurzer Anstieg auf der Straße und dann folgte eine grandiose Abfahrt im Gelände, in der Ferne den höchsten Berg Teneriffas den „Pico del Teide“ (3718 m) mit schneebedeckten Gipfel im Blick. Wir fuhren zunächst über den Wolken, keine Menschenseele weit und breit, absolute Stille unterwegs auf einer Vulkanpiste aus schwarzem Lavagestein. Berauschte Bilder, Augenblicke, die wirken, Eindrücke, die unvergesslich bleiben werden.

Unter den Wolken fuhren wir durch abwechslungsreiche Flora und Fauna, durchquerten verschiedene Vegetationszonen. Unser Tourenguide führte uns während



der Tour immer wieder zu schönen Aussichtspunkten, abgelegenen Rastplätzen, zeigte uns viele sehenswerte Landmarken. Der Trail war teils kurvenreich und sehr abschüssig, das Gefälle meistens zwischen 12 und 21 Prozent, manchmal aber auch noch mehr. Fahrtechnisch war das schon eine Herausforderung. Nach fünf Stunden Fahrt waren wir schließlich wieder am Startpunkt auf Meereshöhe zurück, hinter uns lag eine sensationell lange Abfahrt.

Wir verabschiedeten uns alle herzlich, der freundliche Umgang, die Hilfsbereitschaft untereinander, auch das war eine schöne Erfahrung. Meine Frau freute sich auch darüber, mich wieder gesund in Empfang nehmen zu können. Später auf dem Rückflug hatten wir nochmal einen Blick auf den höchsten Berg Spaniens, den „Pico del Teide“. Im Gespräch mit anderen Fluggästen berichteten diese über ihre Erlebnisse eines Strandurlaubs, ich versuchte es aus Sicht eines Bikers.

Fred Krieter



Mitglieder- versammlung

Mehr Platz fürs Rad vor Ort. Macht mit!

Dafür sucht der ADFC Duisburg Verstärkung im Vorstand und Aktivenkreis.

Wir laden alle Mitglieder herzlich zur Mitgliederversammlung am 3. April 2020 um 19 Uhr in die Gaststätte „Haus Kontakt“, Scharnhorststraße 32 in 47059 Duisburg – Kasserfeld ein.

Was Euer Engagement Euch bietet:

Ihr könnt als Fahrradfahrer*in für Radfahrerinnen und Radfahrer aktiv werden.

Ihr könnt eigene Ideen in ein engagiertes Team einbringen.

Ihr könnt Verantwortung für eigene Projekte übernehmen.

Und ihr trefft dabei aktive, umweltbewusste und fröhliche Menschen.

Was ihr dafür mitbringen solltet:

Eigene Ideen, Engagement und Verantwortungsbewusstsein für unseren Verein.

Zuverlässigkeit und Freude am Organisieren.

Geistige und zeitliche Flexibilität.

Wenn ihr euch berufen fühlt, genügt eine kurze Info an: vorstand@adfc-duisburg.de

Gerne könnt ihr dann bei einer der Aktiventreffen (immer am vierten Dienstag im Monat) zum Schnuppern dabei sein.

Euch steht natürlich auch jederzeit die Möglichkeit offen, unmittelbar auf der Mitgliederversammlung für die Vorstands- und Referentenposten zu kandidieren.

Zur Mitgliederversammlung wird es wieder einen ausführlichen Bericht der Aktiven geben. Außerdem sind weitere Berichte auf der Homepage des ADFC Duisburg veröffentlicht.

Ride of Silence

Der ADFC Duisburg führt eine Fahrrad-Demonstration im Stil eines Ride of Silence durch.

Der Ride of Silence ist eine jährliche Fahrradveranstaltung, mit der auf öffentlichen Straßen getöteter und verletzter Radfahrer*innen gedacht wird.

Der erste Ride of Silence wurde 2003 in Dallas, Texas begangen. Seither findet er in inzwischen mehr als 350 Städten weltweit am dritten Mittwoch im Mai statt.

Leider ist der Ride of Silence notwendiger denn je, gerade auch in Duisburg mit dem extrem hohen Verkehrsaufkommen an LKWs. Bitte kommt möglichst zahlreich, um auf diese Gefahr öffentlich aufmerksam zu machen. Jede*r Tote ist zu viel!

Treffpunkt ist am 20. Mai um 19 Uhr am Hauptbahnhof auf dem Portsmouthplatz.

Die Tour ist ca. 10 km lang. Es werden 3-4 Stellen in Duisburg angefahren, an denen sich tödliche Unfälle ereigneten und dort jeweils eine Schweigeminute abgehalten. Endpunkt ist wieder der Hauptbahnhof.

Da die Tour als Demonstration mit Polizei-



begleitung stattfindet, ist sichergestellt, dass sich alle Teilnehmer sicher fühlen. Bitte in weißer oder heller Kleidung kommen und möglichst schweigend fahren. Keine Musik etc.

Wir machen aufmerksam, dass wir da sind und fordern Sicherheit. Die Straße ist für alle da.

Wolfgang Dewald



ZWEIRAD-TASCHE

125 JAHRE IN FAMILIENTRADITION

FAHRRÄDER UND ZUBEHÖR

**MEISTERBETRIEB
G. Deutschbein**

47198 DU-Homberg
Augustastraße 15
Tel.: 0 20 66 - 77 07



Wind in den Haaren

Radeln ohne Alter, auch wenn die eigene Kraft nicht mehr reicht

Nur weil der Körper im hohen Alter nicht mehr so will wie früher, heißt das nicht, dass die Freude am Wind in den Haaren verloren geht.

Die Idee

Der Grundgedanke kommt aus Kopenhagen, dort hatte Ole Kassow 2013 die Vision zu „Radeln ohne Alter“. Wer mehr zur Entstehungsgeschichte wissen möchte, kann sich unter <http://radelnohnealter-braunschweig.de/der-ursprung> informieren.

Foto: Dagmar Bartsch, Vorstand Ehrenfelder Miteinander e.V., Bochum



schweig.de/der-ursprung informieren. Inzwischen ist das Projekt weit verbreitet, auch in Bochum beim Verein Ehrenfelder Miteinander und einigen Nachbarstädten Duisburgs.

Die Idee ist eigentlich ganz einfach:

Es gibt eine Rikscha, in der zwei Personen als Passagiere Platz finden.

Es gibt zwei ältere, nicht mehr so bewegliche Herrschaften, die gerne nochmal durch ihren Stadtteil fahren oder den Park in der Nähe erkunden möchten. Oder vielleicht an den Rhein.

Es gibt eine Pilotin oder einen Piloten, der Lust, Zeit und Energie hat, die Rikscha zu fahren.

Manchmal ergeben sich vielleicht interessante Gespräche. Oder sogar die Piloten entdecken ganz neue Orte in der eigenen Stadt. Meistens aber zaubert man ein Lächeln in das Gesicht der Fahrgäste. Und die frische Luft tut allen gut.

Wir suchen Sie!

Für Duisburg ist das bis jetzt nur eine Idee. Der ADFC möchte diese Idee in Realität umsetzen, benötigt dazu aber tatkräftige Unterstützer*innen.

Toll wäre, wenn jemand sich als Kümmerer oder Kümmerin engagieren möchte. Und wenn dann eine Rikscha zur Verfügung steht und es interessierte Senior*innen gibt, muss es natürlich auch noch Pilot*innen geben.

Wenn Sie also gerne aktiv werden möchten und Sie die Idee vom Radeln ohne Alter anspricht, melden Sie sich bitte bei Barbara Aldag, Mail: barbara.aldag@gmx.de

Barbara Aldag

Fahrradfreundlicher Einzelhandel

Zwei Duisburger Supermärkte dürfen sich demnächst als „fahrradfreundlich“ bezeichnen. Mit der Frage: „Bei welchem Händler stellen Sie gerne Ihr Fahrrad ab?“ rief im Frühjahr 2019 der ADFC die Duisburger Bevölkerung dazu auf, die „Fahrradfreundlichsten Einzelhändler“ des Stadtgebietes zu benennen.

Streng genommen hätte es „radfahrerfreundlich“ heißen müssen, denn es geht natürlich nicht um die Fahrräder, sondern um die Kunden und Kundinnen, die ihren Einkauf umweltfreundlich mit dem Rad erledigen. Zu wenige, zu enge, Beschädi-



Fahrradfreundlich: Der Edekamarkt der Eheleute Engel in Röttgersbach. Der ADFC gratuliert durch Wolfgang Voßkamp.

Foto: Rainer Kordemann

gung des Rades versprechende oder gar nicht erst vorhandene Abstellanlagen: Dass radfahrende Kundschaft zumeist alles andere als ein angenehmes Einkaufserlebnis erwartet, bestätigten viele Reaktionen auf

**mobile
Fahrrad
Werkstatt** 

Die Werkstatt,



die zum Fahrrad kommt.

Mobile Fahrradwerkstatt R. Wißdorf UG (haftungsbeschränkt)
Geschäftsführer Ralf Wißdorf
Zweiradmechaniker Meister
Tel.: 0203 - 24032



den Aufruf. Der Wunsch, stattdessen Händlern mit einem Negativpreis die gelbe Karte zu zeigen, wurde häufig vernommen.

Lieber einen Negativpreis vergeben?

Marktleitungen und Konzernzentralen von mehr als 200 Märkten wurden zu Aktionsbeginn schriftlich über das Projekt informiert und erhielten neben einem Merkblatt zur kundenfreundlichen Gestaltung von Fahrradabstellplätzen auch das Angebot, sich durch den ADFC beraten zu lassen. Leider hielt sich die Reaktion der Angeschriebenen in sehr engen Grenzen. Aus den Nominierungen wurden schließlich zwei Preisträger bestimmt. Ein Dritter war erkoren, sah sich jedoch leider außerstande



Radfahrerfreundlich - Rolf Feldkamp vor seinem Rewe-Markt in Duisburg-Bergheim. Die Urkunde überreichen Michael Wilczoch und Jörg Walther.
Foto: Wolfgang Dewald

die Ehrung in einem öffentlichen Rahmen entgegen zu nehmen. Als „Fahrradfreundlicher Einzelhändler“ dürfen sich nun das Edeka Center Engel in Röttgersbach und REWE Feldkamp in Bergheim bezeichnen.

Nach Ansicht der Jury finden sich in deren Angeboten wesentliche Merkmale, wie der ADFC sie fordert. So punkten die Preisträger z.B. mit ausreichenden Abständen zum jeweils benachbarten Ständer und ermöglichen das von der Polizei dringend empfohlene sichere Anschließen – und das verrenkungsfrei!

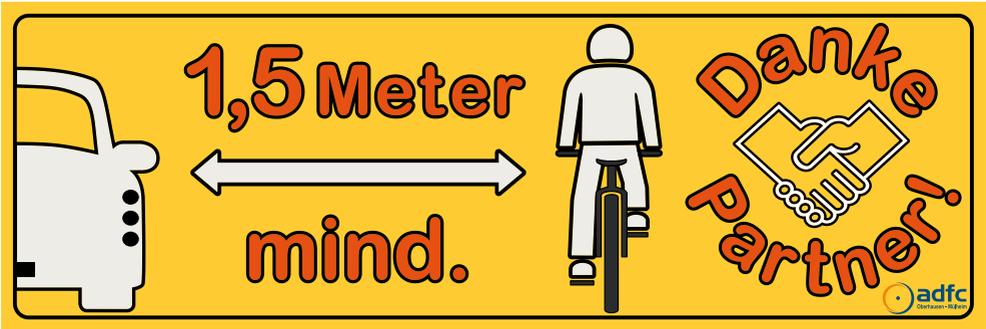
Der ADFC hofft mit der Auszeichnung, andere Händler zu nachahmen zu motivieren. Besonders viel Luft nach oben besteht bei der Anzahl von Radstellplätzen. Supermärkte mit bis zu 100 PKW-Plätze bieten in der Regel maximal 10 Fahrradstellplätze. 2020 wird der Preis erneut ausgeteilt.

FAHRRÄDER FÜR JEDES ALTER



fahrradhaus
hardacker 
seit 1933 - Tradition in Bewegung

Wanheimer Str. 625 | 47249 Duisburg | Tel: 0203/701477
www.fahrradhaus-hardacker.de



1,50 m Abstand wird Pflicht

ADFC setzt Banner-Kampagne fort

Bereits im Herbst 2019 waren sie an Mülheimer Brücken kaum zu übersehen. Die vom ADFC Mülheim entwickelten Brückenbanner stellten damals allerdings lediglich einen Appell dar, beim Überholen von Radfahrer*innen innerorts (d.h. bei 50 km/h) einen Abstand von 1,50 m nicht zu unterschreiten. Bei etwaigen Unfällen bei Missachtung riskierten Kraftfahrer*innen bereits Bußgelder. Es war natürlich äußerst unbefriedigend, dass ein offensichtlich verkehrsgefährdendes Verhalten nur im Falle eines Unfalls, also eigentlich zu spät, geahndet werden konnte.

Die Straßenverkehrsordnung nannte nämlich kein Maß und die 1,50 m stammen aus der Rechtsprechung, welche naturgemäß vor allem bei Unfällen zur Anwendung kam. Nun hat der Bund beschlossen, dass die nächste StVO-Novelle die Unterschreitung von 1,50 m (außerorts 2 m) beim Überholen von Radfahrern in den Bußgeldkatalog aufnimmt. Dies dürfte im Falle eines Überholunfalls die juristischen Konsequen-

zen für den Kraftfahrzeugführer übrigens auch noch mal verschärfen. Der ADFC wird zwischen März und Mai an bis zu 9 neuen Orten die Banner hängen und damit am Ort des Geschehens an die Einhaltung eines Abstandes von 1,50 m, was in Kürze nicht mehr im Ermessen des Kraftfahrzeugführers liegen wird, erinnern. Es wäre schön, wenn auch amtliche Fahrzeuge nach dem Vorbild der Kölner Polizei mittels entsprechender Aufkleber auf die 1,50 m aufmerksam machen würden.

K.-L.Rimshub

Styrumer Damm erhielt neue Lage und Asphaltdecke

Der Weg zwischen der blauen Ruhrbrücke und der Hauskampstraße auf der Trasse der ehemaligen Ruhrthalbahn, die zwischen Kettwig und Styrum fuhr, heißt Styrumer Damm. Der 1992 im Rahmen der Landesgartenschau gebaute, wassergebundene Weg ist voller Schlaglöcher gewesen. Im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens für die geplante, mittlerweile aber aufgegebene Erweiterung eines Regionallagers des Mülheimer Discounters ALDI Süd wur-



Foto: Rainer Verhufen

de einer neue Wegetrasse um die angedachte Erweiterung festgesetzt (RiP berichtete). Die Wegeführung verlässt also die historische, geradlinige Bahntrasse, die nun überbaut werden kann. Der rund 150 m längere Weg wurde mit großzügigen Radien trassiert und erhält eine feinkörnige Deckschicht (vergleichbar RS1), um diesen Nachteil zu kompensieren. Mittlerweile sieht das Regionale Radwegekonzept des Regionalverbandes Ruhr hier eigentlich sogar den Ausbau zu einem Radschnellweg zwischen Mülheim und Oberhausen vor. Da dieser Bedarfsplan aber noch nicht mit konkreten Projekten hinterlegt ist, wurde die längst vertraglich geregelte Planung der Wegeverlegung hierauf aber nicht mehr angepasst. Mit Stand zum Redaktionsschluss sollte die Umbindung des Weges, welche mit einer zweiwöchigen Sperrung und Umleitung über die Burgstraße verbunden ist, im Februar 2020 erfolgt sein. K.-L.Rimshub

Neuaufteilung der Zeppelinstraße

Auf der Radroute zwischen Raadt und dem RS1 erfolgt in diesem Frühjahr, nachdem im November 2019 ein Baubeschluss gefasst

wurde (der auch den „Bürgerradweg“ umfasste) der nächste Realisierungsschritt. Die Fahrbahnbreite der Zeppelinstraße zwischen dem heutigen Ausbauende an der Pasteurstraße und dem Steinknappen lässt auch heute eigentlich kaum das 4-streifige Nebeneinanderfahren von PKW zu, obwohl keine Radverkehrsanlagen vorhanden sind und die Autos vollständig auf dem Gehweg parken sollen. Letzteres führt zu mehreren Engstellen für Fußgänger. Durch Markierung wird der Parkstreifen mit einer Reifenbreite auf die Fahrbahn verlegt und der motorisierte Verkehr (Tram und Kfz) auf einem Fahrstreifen je Richtung in der Straßenmitte gebündelt. Dazwischen reicht der gewonnene Platz, um Fahrradschutzstreifen (teilweise auch Radfahrstreifen) und Sicherheitsstreifen zu den Parkstreifen anzulegen. Im Bereich der Haltestelle Tilsiter Straße klafft stadteinwärts vorerst eine Lücke, da hier erst im Zusammenhang mit dem Haltestellenausbau eine bauliche Lösung geschaffen werden soll. Die Nebenfahrbahn zwischen Hauptfriedhof und Steinknappen, eine Einbahnstraße, nimmt demnächst den Radverkehr in beiden Richtungen auf, da der „Bürgerradweg“, für den noch kein Bauzeitpunkt genannt wird, dort eingebunden wird. K.-L.Rimshub





Guter Rat und gute Räder!

- ☛ **Hochwertige Produkte**
- ☛ **Fachlich kompetent**
- ☛ **Individuelle Beratung**
- ☛ **Große Auswahl vom Kinder-
rad bis zum Elektrorad**
- ☛ **Garantiert günstige Preise**
- ☛ **Reparaturservice in der
Meisterwerkstatt**
- ☛ **Kostenlose Probefahrt**
- ☛ **Erstklassiger Service**

Verkauf & Reparatur im Meisterbetrieb

Duisburger Straße 147 • 45479 Mülheim/Ruhr
Telefon 0208/42 52 32 • Fax 0208/42 09 53
info@zweirad-sebold.de • www.zweirad-sebold.de



**Zweirad
Sebold**
Meisterbetrieb seit 1924



Aktionsbündnis mobilisiert für mehr Radverkehr

In Oberhausen engagiert sich seit Mitte 2019 das Aktionsbündnis „Oberhausen sattelt um“ für die Stärkung des Radverkehrs. „Mehr Platz fürs Rad - Für eine lebenswerte Stadt und besseres Klima durch Gleichberechtigung des Radverkehrs im öffentlichen Verkehrsraum“ lautet eine Forderung des Velo-Bündnis. So wurde zuletzt bei einer Halloween-Rad-Demo auf die schlechte Anbindung der Oberhausener Innenstadt und die zum Teil gefährlich schlechten Radwege rund um die City aufmerksam gemacht. Für gute Stimmung sorgte die Musik aus dem „Übertragungswagen“ genannten Anhänger und die gruselig leuchtende Verkleidung der

Mitfahrenden. Mit der rollenden Demo wurde u.a. die Forderung nach einem Einbahnstraßen-Innenstadtring zur Schaffung neuer Radver-

kehrsanlagen in der City unterstrichen. Dank der von der Polizei perfekt gesicherten Strecke erlebten die Demonstrierenden eine Angstfreie Fahrt durch die Innenstadt. 2020 startete die Arbeit des Bündnisses Anfang Januar mit einem kreativen Workshop ins neue Jahr. In angenehm locker-konstruktiver Atmosphäre wurden Ideen und Aktionsvorschläge entwickelt, Termine für Veranstaltungen vereinbart und Forderungen zum Thema Radverkehr zusammengetragen.

Im Aktionsbündnis „Oberhausen sattelt um“ haben sich der ADFC OB/MH, der Stadtteilladen ANNA28, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Linke Liste, Parents for Future, Bürgerliste Oberhausen, BUND Oberhausen,

ISO Oberhausen und weitere begeisterte Fahrradfahrer*innen zusammengefunden. Das Bündnis ist offen für alle und Interessierte können gern an den 2-wöchentlichen Montags-Treffen ab 2. März um 19 Uhr teilnehmen.

Aktuelle Informationen zu „Oberhausen sattelt um“, Termine und Veranstaltungshinweise werden auch über Facebook verbreitet.

Burkhard Schmidt

Foto: Andrea-Cora Walther





FAHRRAD & ZUBEHÖR

Ihr Experte für E-Bikes!



Königshardter Str. 63 - 65

46145 Oberhausen

Telefon: (02 08) 67 60 12

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 13 Uhr & 15 - 19 Uhr

Sa 9 - 14 Uhr



Erster Nahmobilitätsmanager in Oberhausen

Während der Radverkehrsbeauftragte bislang mit einer 50%igen Stelle im Bereich Stadtplanung angesiedelt war, wird der neue Nahmobilitätsmanager mit einer vollen Stelle im Fachbereich Verkehrsplanung und Signalwesen arbeiten. Die organisatorische und räumliche Nähe zu den Straßenplanern des Fachbereichs soll für eine bessere und schnellere Abstimmung bei den Aufgaben sorgen, die auch die Zuständigkeit für den Fußgängerverkehr umfasst.

Marcel Knauff, der seit November 2019 diese Aufgabe wahrnimmt, stammt aus Oberhausen und hat hier sein Abitur gemacht. Der heute 40 Jahre alte promovierte Ingenieur studierte in Essen und ist seit 2012 bei der Stadt Oberhausen angestellt.

Als intensiver Fahrradnutzer legt er jedes Jahr über 10.000 Radkilometer zurück, viele davon mit dem Lastenrad oder dem Rennrad. Immer, wenn es möglich ist, fährt der Vater einer Tochter von Xanten mit dem Rad ins Sterkrader Rathaus zur Arbeit.

Über die konkreten Inhalte und Ziele seiner Arbeit, über vorhandene Ressourcen und Kompetenzen werden wir mit ihm ein Gespräch führen und davon in den nächsten Ausgaben berichten.

Norbert Marißen



Foto Marcel Knauff

33 Jahre Einsatz für das Fahrrad

Seit 1986 trug Dieter Baum die Verantwortung für die Radverkehrsförderung in Oberhausen und hat in dieser Zeit viele positive Spuren hinterlassen. Er gestaltete und begleitete den Bedeutungswandel des Rades von einem unbedeutenden und übersehenen Verkehrsmittel zu einem Hoffnungsträger der jetzt anstehenden Verkehrswende. Dieter Baum hat früh die Bedeutung des Rades für eine lebenswerte Stadt erkannt. Dabei akzeptierte er uns, den ADFC, als kompetenten Partner bei der Durchsetzung von Radverkehrsinteressen und suchte oft mit uns nach bestmöglichen Lösungen zur Förderung des Radverkehrs.

Mit einer Diskussionsveranstaltung im November 2019 verabschiedeten wir uns von ihm als städtischen Mitarbeiter mit der Hoffnung, auch in Zukunft von seinem Rat profitieren zu können.

Norbert Marißen

Foto Dieter Baum



B. u. J. HESSE
GmbH & Co. KG

Gegründet 1899



Schrott - Metalle - Absetzmulden - Abroller

Brinkstraße 25 · 46149 Oberhausen
Tel. 02 08/65 32 32 · Fax 02 08/65 56 65

Foto Ruhrtalradweg



Ruhrtalradweg: Neuer Abschnitt

An der Stadtgrenze Mülheim/Oberhausen ist am 14. November 2019 offiziell ein 1,1 km langes Teilstück des Ruhrtalradweges eröffnet worden. 80 Prozent der Kosten wurden aus Förderprogrammen gezahlt, die restliche Summe trug der RVR. Mussten die Nutzer*innen bis dahin umständlich und weitab über innerstädtische Straßen fahren, führt der Radweg nun in Ufernähe durch die Ruhraue. Zwischen Ruhrufer und Ruhrdeich wurde ein vier Meter breiter, asphaltierter Weg angelegt, der seitlich mit Zäunen zum Schutz der Natur gesichert ist.

Norbert Marißen

ebike

ELEKTROFAHRRÄDER · ZUBEHÖR · SERVICE

oberhausen

ebike-Oberhausen e.K.

Steinbrinkstraße 205
46145 Oberhausen

☎ 0208 307 632 83

@ info@ebike-ob.de

🏠 www.ebike-ob.de



Parkmöglichkeiten Gartenstraße-
direkter Zuweg zum Ladenlokal

Fahrkomfort neu erleben



Wahljahr 2020

Vor den anstehenden Kommunalwahlen in diesem Jahr möchte der ADFC den Parteien Gelegenheit geben, den Radfahrenden ihre Ideen einer Radverkehrsförderung für die kommende Wahlperiode aufzuzeigen. Dazu sollen sie ganz konkret mindestens ein radverkehrspolitisches Projekt beschreiben, das aus ihrer Sicht für die Stadt von besonderer Bedeutung ist. Es sollte darauf abzielen, mehr Platz fürs Radfahren zu

schaffen und den Radfahrenden Gleichberechtigung im Straßenverkehr einzuräumen, um so Radfahren sicherer und komfortabler zu gestalten.

Sie sollten bereit sein, diese/s Projekt/e in die parlamentarische Beratung einzubringen und dort dafür zu werben.

Der ADFC wird die Ideen der Parteien in einer öffentlichen Veranstaltung präsentieren, zu der alle Leser*innen der Rad im Pott besonders eingeladen sind. Wir möchten damit der Stadtöffentlichkeit verdeutlichen, dass alle Parteien eine Stärkung des Radverkehrs anstreben.

Das vollständige Schreiben an die Parteien des Rates finden Sie auf der Homepage des Vereins.
Norbert Marißen

Die INDIVIDUELLE Fahrradbrille ist da

auch mit Ihren Glasstärken
bis +/- 15 Dioptrien

Ideal für:
MTB • Rennrad
Citybike • E-Bike

...auch als
Gleitsichtbrille...

2
unterschiedliche
Scheibengrößen

5 verschiedene
Tönungen lieferbar
(für alle Lichtverhältnisse)



Augenoptik Hallen

Mülheimer Str. 119 • 46045 Oberhausen
Tel.: 0208 / 21900 • www.augenoptik-hallen.de

170.000 Radler*innen auf der Centro-Trasse

Erfreulich hoch ist die Zahl von 172.000 Radler*innen auf der Centro-Radtrasse in Oberhausen für 2019. Die durchschnittliche tägliche Nutzung der Trasse lag bei ca. 475 Radler*innen. Die höchste Frequenz hatte die Centro-Trasse mit 1201 Radler*innen am Sonntag, den 4. August.

Der Vergleich mit 2018 macht allerdings klar, dass im letzten Jahr weniger Menschen mit dem Rad im Centro unterwegs waren. Trotz guter Wetterbedingungen ist ein Rückgang von 4 Prozent zu verzeichnen, was zeigt, dass sich die Zahl der Radfahrenden nicht quasi von selbst erhöht. Es bleibt Aufgabe von Politik und Stadtgesellschaft, ernsthafte Radverkehrsförderung zu betreiben mit mehr finanzieller Förderung und mit mehr Platz fürs Rad.
Norbert Marißen

RadEntscheid Essen 2020: #essensteigtauf!

2020 wird das Jahr des RadEntscheids Essen! Das jedenfalls nimmt sich das junge Bürger*innenbegehren für Essen vor: Mehr als 100 Aktive arbeiten mit Volldampf daran, die Straßen der Stadt fahrradfreundlicher zu gestalten. Motto und Hashtag: #essensteigtauf.

Aufbruch Fahrrad hat als Volksinitiative viel bewirkt und Nordrhein-Westfalen wird nun endlich ein Fahrradgesetz bekommen – doch die Umsetzung in den Städten bleibt schwierig. Oft genug sind keine Mittel da und so bleibt es bei Scheinmaßnahmen und Augenwischerei. Der stockende Ausbau des RS1 und der "LeadCity"-Achsen sind berühmt-berühmte Beispiele für das Versagen der Lokalpolitik. Umso wichtiger ist es, dem Rat der Stadt Essen Beine zu machen und ihn zu verbindlichem Handeln zu bewegen! Genau das will der Rad-

Entscheid Essen erreichen: 15 000 Unterschriften sind nötig, damit sich der Stadtrat mit dem Thema befassen muss.

Die basisdemokratische Initiative wird von einem breiten Bündnis getragen und plant, im Frühjahr 2020 mit der Sammlung zu beginnen. Überall in der Stadt soll es Sammelstellen geben. Geplant sind Rad-Aktionen wie z. B. Touren, aber auch das Einbinden von lokalen Blogger*innen und Radmagazinen.

Die sieben Ziele des RadEntscheids Essen

Durchgängiges Netz für den Alltagsradverkehr – Sichere Radverkehrsführung an Kreuzungen – Attraktive Nebenstraßen: Fahrradstraßen und Fahrradzonen – Sichere Radwege an Hauptstraßen und geschützte Radspuren – Radwege durchgängig und einheitlich gestalten – Ausbau sicherer Fahrradstellplätze – Kampagnen und konsequente Förderung

#essensteigtauf: Aufsteiger und Einsteiger gesucht

Unterstützung und Aktive werden immer gesucht, vor allem, wenn es im Frühjahr ans Sammeln geht! Eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen ist das Gesamttreffen, immer am ersten Donnerstag des Monats. Ort und Zeit werden auf der Homepage veröffentlicht.

Kontakt

Homepage:

<https://radentscheid-essen.de>

E-Mail:

info@radentscheid-essen.de

Facebook: @RadEntscheid.Essen

Instagram: @RadEntscheid_E

Twitter: @RadEntscheid_E





Mit dem Mietrad kostenlos in die City und zurück

Seit dem 1. Januar übernimmt die Stadt Essen die Kosten der ersten halben Stunde aller Fahrten mit dem Mietrad von metropolradruhr (Nextbike), die am Rathaus (Station 7502) oder dem Hirschlandplatz (Station 7506) beginnen beziehungsweise enden.

Das können natürlich Fahrten von oder zum Rathaus sein, aber auch die normale Fahrt in die City. Entscheidend ist nur, dass die Fahrt an einer der beiden Stationen startet oder endet. In 30 Minuten kann die Innenstadt in der Regel mit dem Fahrrad aus dem gesamten Stadtgebiet erreicht werden.

Noch attraktiver wird das Angebot durch den Flottenaustausch, den die Firma nextbike für das Jahr 2020 geplant hat. In ganz Essen werden 400 neue Fahrräder in die Stationen der metropolradruhr ausgeliefert. Begonnen wurde der Austausch an



den beiden Stationen Rathaus und Hirschlandplatz, dort können die neuen Räder bereits ausgeliehen werden. Diese verfügen über moderne Schlösser mit GPS-Modul und können so noch bequemer über die nextbike-App oder die Website von metropolradruhr ausgeliehen werden.

Mirko Sehnke

Frauen-Radtouren: Weiter geht's!

Nach dem fulminanten Start der Frauen-Radtouren im August mit zwei gut besuchten Vorbereitungen in Altendorf und Frohnhausen und dann 30 Teilnehmerinnen bei der ersten Sonntags-Tour hat sich das Angebot von Claudia Harfst & Bernhild Aßmann inzwischen gut etabliert!

Je nach Wetter und Zeitpunkt nehmen nicht mehr ganz so viele Frauen teil, aber die Begeisterung ist nach wie vor groß. So haben sich als Termine bisher der letzte Sonntag und letzte Mittwoch im Monat eingependelt. Als Startpunkt wurde zwischen Radmosphäre und Frohnhauser Markt gewechselt.

Im August führten beide Touren über den RS1 nach Mülheim zum Ringlokschuppen, bei der Feierabend-Tour mit einem Umweg über den Mülheimer Campus der Uni Duisburg-Essen.

Im September führte die Feierabend-Tour zur Zeche Zollverein, wo wir mit der spektakulären Rolltreppe hinauffahren und in der Cafeteria des Ruhrmuseums die Gelegenheit zur Erfrischung wahrnahmen. Etwas zu viel Erfrischung gab es dann leider am folgenden Sonntag: Bei der Tour zum Herbstfest in der Permakultur Bonnekampshöhe schüttete es wie aus Eimern,

sodass wir nur zu zweit waren und uns dort auch nicht lange aufhielten. – Immerhin: Ein tolles Ziel, das sich für weitere Besuche lohnt!

Im Oktober sollte die Sonntagstour über die Wasser-Route zum Kanal, weiter zum Haus Ripshorst und über die Tal-Route zurück führen. Am Mittwoch vorher „scouteten“ wir zu Dritt die Strecke und hatten herrliches sonniges Herbstwetter. Für den Sonntag war allerdings Regen angesagt, und so hagelte es Absagen. Auch der Versuch, die Tour kurzfristig auf den Samstag vorzuverlegen, scheiterte. So sagten wir ab – und ärgerten uns, als es dann am Sonntag doch nicht regnete.

Am Mittwoch drauf waren wir zu dritt und fuhren den Gruga-Radweg bis ins Halbachtal. 16 Uhr ist für den Winter der spätestmögliche Zeitpunkt, wenn man nicht im Dunkeln fahren will, aber für viele arbeitende Frauen offenbar noch zu früh.

Anfang November wurde von Hilmar von der Essener Fahrrad Initiative (EFI) eine Wochenend-Exkursion nach Utrecht/NL angeboten, um die Fahrrad-Infrastruktur dort zu „erfahren“. Es gab mehrere Interessentinnen aus unserer Frauen-Gruppe, aber leider nur noch zwei Plätze, die dann Gabi und Claudia wahrnahmen. Mit ortskundigen Führern vom Fietsersbond erkundeten wir Utrecht und Houten und staunten, was dort alles möglich ist, um Radfahren attraktiv und sicher zu machen!

Da es im Winter wetterbedingt immer schwieriger wird, langfristig zu planen, haben wir stattdessen zwei Treffen zu Kaffee und Klönen angesetzt. Welche Überraschung, als sich am 10.11. vor dem 16-Uhr-Treffen in der Radmosphäre kurzfristig eine motivierte Gruppe von 13 Radler*innen fand, die bei herrlichem Wetter immerhin eine Stunde radelte: einen Teil der Wasserroute und über den Borbecker Abzweig

des RS1 zurück. Zum anschließenden Kaffeetrinken kamen so viele weitere Frauen, dass wir gerade noch im Veranstaltungsraum der Radmosphäre Platz fanden – eine nette Runde in angeregten Gesprächen. Hier gab es auch einige Infos zum RadEntscheid Essen, der von einer Bürgerinitiative derzeit in die Wege geleitet wird. Auch einige aus unserer Frauen-Gruppe engagieren sich dort inzwischen für eine bessere, sicherere, einladendere Fahrrad-Infrastruktur in Essen.

Das letzte Mittwochs-Treffen für 2019 fand am 27.11. um 17 Uhr im weihnachtlich geschmückten Café im Mehrgenerationenhaus in Frohnhausen statt. Im Dezember und Januar war erst mal Winter-Pause. – Im Februar geht's weiter am Sonntag, den 2.2. mit einem Treffen in der Radmosphäre am Niederfeldsee (Uferpromenade 1). Dort soll auch der Treffpunkt sein für die vielen bereits geplanten Radtouren 2020: Jeweils eine Sonntags- und eine Mittwochs-Tour pro Monat von März bis Oktober. Ziele und Strecken werden kurzfristig abgesprochen. Die erste Tour startet am 29. März um 11 Uhr.

Bei Interesse gern eine Mail an frauenbeauftragte@adfc-essen.de Claudia Harfst





Lead City-Projekt Fahrradstraßen

Essen ist eine von fünf Städten im Bundesgebiet, die als sogenannte „Lead Cities“ modellhaft Konzepte zur Luftverbesserung ausarbeiten sollen. Insgesamt 130 Mio. Euro hat der Bund dafür bis Ende 2020 zur Verfügung gestellt. Essen hat davon ca. 21 Mio. Euro erhalten, von denen der allergrößte Teil in den Öffentlichen Nahverkehr geflossen ist. Für den Radverkehr ist gerade einmal so viel übrig geblieben, dass damit ganze drei Fahrradstraßenprojekte mit einer Gesamtlänge von 12,8 km finanziert werden können. Voraussetzung ist, dass diese durch die aus SPD und CDU im Rat gebildete GroKo nicht doch noch in allerletzter Minute zerschossen werden.

Aktuell ist man mit den Planungen für die Route A (Südviertel – Holsterhausen – Frohnhausen) am weitesten gediehen. Wie die beiden anderen Achsen wurde diese von einem externen Ingenieurbüro ausgearbeitet. Ende Mai 2019 fanden im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zwei Befahrungen statt, an der sich auch Vertreter des ADFC beteiligt haben. Seit einigen Monaten nun befinden sich die fertigen Planungen in den politischen Beratungen. Die seither laufenden Diskussionen – maßgeblich angezettelt von der CDU, aber auch von Teilen der SPD – sind an Absurdität kaum zu überbieten. Obgleich die vorliegenden Pläne aus Sicht des ADFC ohnehin schon stark kompromissbehaftet sind, ist den Vorortpolitikern vor allem der Verlust einiger Parkplätze ein Dorn im Auge. Dass diese teilweise nicht legal sind, spielt keine Rolle.

Dass dem Auto in dieser Stadt seit vielen Jahren über 90 % der Straßenfläche gehören und der für die Route A abzugebende

Bereich prozentual minimal wäre, ist den Autohardlinern ebenfalls egal. Es gilt, jahrzehntelang gewährte Pfründe zu sichern, als wenn es die schon lange geführten Diskussionen zum überbordenden Autoverkehr und die daraus zu ziehenden Konsequenzen nie gegeben hätte. Wirklich nachvollziehbare Argumente für dieses Verharren in einer Verkehrspolitik der 50er und 60er Jahre werden nicht angeführt. Aktuell im Gespräch ist eine Alternativroute, die aber nicht nur eine längere Wegeführung mit sich bringt, sondern für Radfahrer vor allem im Querungsbereich der Frohnhauser Straße schlichtweg lebensgefährlich ist. Erhalt von Autoparkplätzen zu Ungunsten einer sicheren Radverkehrsführung – zynischer kann Verkehrspolitik nicht sein. Ebenso unverständlich ist angesichts der immer knapper werdenden Zeit – alle drei Fahrradstraßen müssen bis Ende 2020 fertiggestellt sein – die durch die Politik verschleppte Entscheidung ins neue Jahr. Bei einer Autostraße wäre so etwas nicht passiert.

Wie sieht es mit den anderen beiden Fahrradstraßenachsen aus? Die Route B beinhaltet maßgeblich die Rüttenscheider Straße. Quasi seit deren Umbau vor gut 30 Jahren gibt es hier heiß geführte Diskussionen um eine gerechtere Verteilung der Verkehrsflächen. Vor allem die IGR als tonangebende Lobby der Geschäftsleute und Gastronomen verteidigt hier vehement die Bevorzugung des Autoverkehrs. Jüngst hat IGR-Chef Rolf Krane der seit 25 Jahren bestehenden Nord-Süd-Achse für den Radverkehr sogar die Daseinsberechtigung abgesprochen (NRZ 03.01.2020). Die CDU, aber auch Teile der SPD haben sich in diesen drei Jahrzehnten faktisch von der IGR am Nasenring durch die Manege führen lassen. Die Belange der Rüttenscheider Bürger spielten dabei in der Regel nur eine untergeordnete Rolle.

Angesichts der vielen Diskussionen um die Rüttenscheider Straße ist es schon er-

staunlich, dass die Essener Verwaltung die Entscheidung gefällt hat, eine der drei Fahrradstraßenachsen genau an dieser Stelle einzurichten. Nach einigem Hin und Her fand sich schließlich auch ein Ingenieurbüro, welches sich traute, ausgerechnet für diesen Ort eine entsprechende Planung auszuarbeiten. Voraussichtlich Ende Januar sollen diese vorgestellt werden. Aber auch hier gilt: Der Stadt läuft die Zeit davon, denn die Fördergelder stehen nur bis Ende dieses Jahres zur Verfügung. Man darf wirklich gespannt sein, wer sich in Rütenscheid diesmal durchsetzen wird.

Die Route C führt von Steele nach Katernberg und soll Ruhr und Emscher miteinander verbinden. Ein wichtiger touristischer Aspekt ist dabei die Anbindung des Ruhrtal-Radwegs an das Weltkulturerbe Zeche Zollverein. Auch hier liegen erste Planungen vor, so dass Mitglieder der Bezirksvertretungen VI und VII gemeinsam mit Vertretern des ADFC bereits im November die geplante Route abfahren konnten.

„Die Route macht sehr viel Sinn“ – so lautete das generelle Fazit dieser Probetour.

Zum Beispiel entstünde so eine Verbindung von Steele zum künftigen Radschnellweg RS1, auch könnten dadurch Wohngebiete im Norden von Katernberg eine bessere Fahrrad-anbindung erhalten. Einige Stellen seien allerdings noch zu überarbeiten: So sei zum Beispiel die vorgeschlagene Strecke durch Stoppenberg zu lang und bergig, zudem müsse die verkehrsreiche Ernestinenstraße zweimal gequert werden. Es gebe sicherlich sinnvollere Alternativen, so ließe sich der bestehende Weg durch den Hallopark in Anspruch nehmen, und östlich des Barbarossaplatzes sei eine neu zu schaffende Verbindung in Erwägung zu ziehen. Wichtig sei auch, bei den Planungen die Zu- und Abfahrten für den zukünftigen RS1 in Richtung Schonnebeck und Stoppenberg mit zu berücksichtigen.

CDU torpediert Umweltpur

Nach Bekanntwerden der Planungen zur

1996 widmete man einen Teil der Gemarkenstraße für einige Zeit zur Fußgängerzone um, natürlich freigegeben für Radfahrer





Umweltspur auf der Schützenbahn hat es viele heftige Diskussionen mit zum Teil abenteuerlichen Argumentationen gegeben. Dennoch sah es im Herbst zunächst danach aus, dass die aus SPD und CDU im Rat gebildete Große Koalition dem Projekt zustimmen würde. Weit gefehlt, denn auch hierbei versucht die CDU mit einer perfiden Verzögerungstaktik eine Realisierung möglichst auf die lange Bank zu schieben. So ließ CDU-Fraktionsvorsitzender Jörg Uhlenbruch im Spätherbst verlauten, dass „die Verwaltung erst noch nachweisen müsse, dass besagte Umweltspur unter gar keinen Umständen den Autoverkehr behindere (WDR Lokalzeit Ruhr 27.11.2019). Mitte Januar erfolgte dann im Verkehrsausschuss auf Druck der CDU der nächste Paukenschlag: Man befürworte lediglich eine Umweltspur in Fahrtrichtung Norden – und diese auch noch in abgespeckter Version – in Fahrtrichtung Süden gebe es dagegen erst einmal nichts dergleichen! Soll heißen, dass man zwar eine Verkehrswende befürworte, dies aber nur ohne jegliche Einschränkungen für den Autoverkehr. Begründung dieses Mal: „Das Verhältnis von Fahrrad zu Auto spreche eine deutliche Sprache für das Auto, das Fahrrad müsse sich erst noch entwickeln“ (WDR Lokalzeit Ruhr 23.01.2020). Heißt wohl im Klartext, dass man bei der Radverkehrsförderung

weiterhin so herumwurschteln wolle wie in den vergangenen 30 Jahren. Dass dies zu keinen spürbaren Erfolgen geführt hat, erleben Essens Radler*innen tagtäglich auf der Straße. Aber offenbar ist das von der CDU ja so gewollt – lieber Fahrverbote statt effektiver Förderung des Radverkehrs! Nicht nur aus diesem Grund erscheint der Anfang Dezember vor dem Verwaltungsgericht Gelsenkirchen geschlossene Vergleich, der einen Aufschub der nach wie vor drohenden Dieselfahrverbote für ein Jahr beinhaltet, besonders befremdlich. Hier hat sich die gegen die Stadt Essen und das Land NRW klagende „Deutsche Umwelthilfe“ offenbar ebenfalls vorführen lassen. Wie kann man klein beigeben, wenn explizit beim Radverkehr zwar einige durchaus wegweisende Planungen auf dem Papier präsentiert werden, die dann aber von der örtlichen Politik auf die lange Bank geschoben werden? Einer Stadt, die ein Teilstück der vierspurigen Bottroper Straße auf sechs Fahrspuren erweitert, in welcher der Weiterbau des Berthold-Beitz-Boulevards als Hauptverkehrsachse konkret vor der Tür steht und die unbeirrt am Bau der Autobahn 52 mitten durch den dicht besiedelten Essener Norden festhält? Essen als letzte Bastion einer autogerechten Stadt? Es sieht leider ganz danach aus!

Jörg Brinkmann

Auch die Rütterscheider Straße widmete man 1997 für einige Zeit zur Fußgängerzone um, ebenfalls freigegeben für Radfahrer



Neues für Essens Radelnde

Radweg "Rommenhöller Gleis" in Essen- Rüttenscheid – Ausschuss beschließt Grund- stücksankauf

Der seit Jahren angedachte und auch von den Fahrradverbänden geforderte Radweg über das ehemalige Rommenhöller Gleis hat eine wichtige Hürde genommen. Im Dezember hat der Ausschuss für Stadtentwicklung den Ankauf der notwendigen Grundstücke beschlossen. Bis hier aber tatsächlich geradelt werden kann, wird noch etwas Zeit vergehen. Sollten die Arbeiten tatsächlich 2020 starten können, so wird mit einer Bauzeit von etwa 18 Monaten gerechnet.

Jubiläum der Radstation am Hauptbahnhof und Auszeich- nung der NEUE ARBEIT gGmbH als "Fahrradfreundlicher Arbeitgeber"

Die Radstation am Essener Hauptbahnhof konnte im Oktober ihr 20-jähriges Jubiläum feiern, der Betreiber „NEUE ARBEIT“ konnte gleichzeitig vom ADFC als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet werden. Bisher konnten 6 Unternehmen in Essen erfolgreich zertifiziert werden, für 2020 wird mit weiteren erfolgreichen Zertifizierungen gerechnet.



Anschluss Kruppsche Ringbahn fertiggestellt / Baubeginn für nächsten Bauabschnitt Grünzug Zangenstraße

Am aktuellen Ausbauende des Grünzugs Zangenstraße zweigt eine neue Verbindung für Fußgänger und Radfahrer auf der Trasse der ehemaligen Kruppschen Ringbahn bis zum Berthold-Beitz-Boulevard ab. Künftig soll auf dieser Trasse der neue Rad-schnellweg Mittleres Ruhrgebiet führen, jedoch ist dessen Ausbau nicht kurzfristig zu erwarten.

Der Rat hat jedoch den weiteren Bau für den Grünzug Zangenstraße vom Segerothpark bis zum Berthold-Beitz-Boulevard beschlos-





sen. Im Zuge dessen soll auch eine neue Brücke über die Bottroper Straße entstehen. Geplante Bauzeit ist von 2020 – 2022.

Neue Brücke für die Wasser Route

Nach langer Zeit der Sperrung konnte endlich die alte Holzbrücke durch einen Stahlüberbau über dem Borbecker Mühlenbach in Essen-Bochold ersetzt werden. Somit ist die Wasser Route wieder in ihrer ursprünglichen Lage befahrbar. Gleichzeitig ist damit auch der erste Abschnitt der Wegverbindung Niederfeldsee / Jahnstraße fertiggestellt worden.



RS1 / Brücke Berthold-Beitz-Boulevard

Nun soll sie tatsächlich kommen – immer wieder wurde der Termin verschoben – doch am 7. Februar kam es zum langersehnten Spatenstich der Brücke über den Berthold-Beitz-Boulevard. Die geplante Bauzeit beträgt 1 – 1,5 Jahre.

Stadtradeln in Essen auch 2020 wieder

Auch 2020 soll es in Essen wieder die beliebte Aktion „Stadtradeln“ geben. Bisher ist geplant, dass vom 17. Mai bis zum 6. Juni erneut Kilometer gesammelt werden können, um CO₂ zu vermeiden. Mirko Sehnke

Critical Mass auch in Gladbeck

Seit dem Klimademo-Tag im letzten September findet auch in Gladbeck einmal im Monat eine Critical Mass-Tour statt, und zwar an jedem 3. Freitag um 18 Uhr ab Willy-Brandt-Platz (vor dem Rathaus). Die erste Tour fand unter der Beteiligung von ungefähr 80 Radler*innen bei strahlendem Sonnenschein statt, aber auch bei den folgenden Touren waren nach Angabe von Teilnehmer*innen immer 30-40 Radfaher-

CM GLA 20.9.19

Foto: Bernd Lehmann



de dabei. Nach Berichten von Teilnehmenden wurde die Oktober-Tour aufgrund von massiven Protesten von aggressiven Autofahrern, die die Radlergruppe in einer 30er Zone trotz Gegenverkehr zu überholen versuchten, von der herbei gerufenen Polizei aufgelöst. Die zuständige Bottroper Polizei tat so, als ob sie einem ihr ganz neuen Phänomen gegenüber stünde, obwohl es auch in Bottrop schon seit längerem CM-Touren gibt. Die Polizei vertrat die Meinung, es handle sich um eine nicht angekündigte Demonstration und lud 2 Vertreter der Grünen vor.

Auch bei der Tour im Dezember gab es nach Teilnehmerangaben Ärger mit der Polizei. Schon beim Start erwarteten die Radler*innen 2 Polizeiwagen mit Blaulicht und 2 Motorräder. Ein Beamter fragte nach dem Versammlungsleiter und erhielt zur Antwort, dass es diesen nicht gebe. Als dann ein Teilnehmer eine SMS erhielt, in der einige Personen mitteilten, dass sie mit einem verspäteten Zug einige Minuten später kämen und er dann vorschlug, auf sie zu warten, erklärte der Polizist, er müsse wegen des Verdachts zur Beihilfe einer nicht genehmigten Demonstration mit einer Strafanzeige rechnen und nahm seine Personalien auf. Nach 20 Minuten konnte dann die von allen Seiten blaulichtumrandete Tour beginnen. Ein Teilnehmer erhob im Anschluss eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Polizeibeamten.

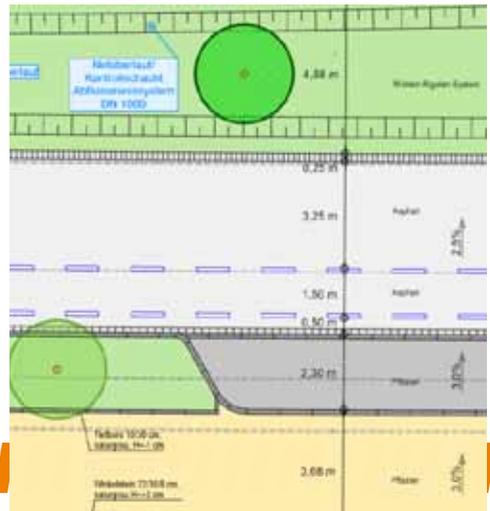
Bei der Tour im Januar nahmen wieder ca. 40 Radler*innen teil und auch die Polizei war wieder mit einem Mannschaftswagen, einem Streifenwagen und zwei Motorrädern vor Ort. Wieder konnte die Tour erst nach einer längeren Diskussion mit der Polizei starten, deren Motorradfahrer die Gruppe, die natürlich auf der Straße fuhr, auch schon einmal auf dem Bürgersteig fahrend „sicherte“. Außerdem war der WDR zu Beginn vor Ort und interviewte Polizei und Teilnehmende. Im Februar wird es weiter gehen.

Vera Bückler

Eine vertane Chance?

Das letzte Stück des Umbaus der langen (Haupt-) Verkehrsachse von Gladbeck nach Gelsenkirchen, die Wiesmannstraße, ist nun in der Planung. Es handelt sich dabei um einen Straßenabschnitt mit 4 Fahrbahnen, einem breiten Grünstreifen in der Mitte und einer Straßenraumbreite von 30 Metern, so dass eigentlich genügend Platz für eine anspruchsvolle Radverkehrsanlage vorhanden sein sollte. Und was plant die Stadt? Lediglich einen Schutzstreifen von 1,50m Breite!, ergänzt um einen 50 cm breiten Sicherheitsstreifen als Abstandshalter zu den parkenden Autos. Die Autofahrbahn aber soll die maximale Regelbreite von 3,25m erhalten, der Bürgersteig 4,56m. Weiter ist ein Parkstreifen mit der Maximalbreite von 2,30m vorgesehen, auch auf der stadtauswärts gelegenen Fahrbahn, auf der heute überhaupt keine Parkplätze vorhanden sind. Angesichts des reichlich vorhandenen Platzes wunderte sich der ADFC über das sparsame Angebot für den Radverkehr und das großzügige Angebot für den Autoverkehr,

Foto: Wiesmannstraße, aus: Ratsinfosystem Gladbeck 21.11.19





das außerdem geradezu zum illegalen Rasen einlädt. Die Antwort der Stadtverwaltung rechnete den Sicherheitsstreifen zum Schutzstreifen, der allerdings an anderer Stelle (s. Artikel zum Sicherheitsstreifen an der Schultenstraße) von der Verwaltung zum Parken freigegeben ist (!).

Über die Ratsfraktionen sowie die Presse versucht der ADFC zu erreichen, dass angesichts des Platzes ein Radfahrstreifen von 2 m Breite eingerichtet wird. Stadtauswärts wäre sogar ein Versuch mit einem geschützten Radstreifen möglich, wenn man auf das Geschenk von zusätzlichen Parkplätzen an die Autofahrer verzichten würde. So könnte die Stadt eine überzeugende Antwort auf den von ihr ausgerufenen Klimanotstand geben und auch unsichere Radfahrende zum Umstieg aufs Rad und Fahren auf der Straße einladen. Beim jetzigen Planungsstand ist eher damit zu rechnen, dass diese den breiten Bürgersteig (verbotener-

weise) nutzen werden. Als Reaktion auch auf Nachfragen von CDU, Linken und Grünen hat der Stadtbaurat inzwischen angedeutet, dass über eine durchgezogene statt einer gestrichelten Linie oder eine Einfärbung des Streifens „nachgedacht“ werde. Das wäre immerhin etwas, aber trotzdem bliebe es eine vertane Chance.

Vera Bücken

Sicherheitsstreifen a la Gladbeck

Sicherheitsstreifen als gestrichelte Linie trennen normalerweise einen Schutz- oder Radstreifen von einem Parkstreifen und sollen die Radfahrenden vor der Gefahr plötz-



**Relaxt radeln mit E-Bike Antrieb.
Testen Sie neueste Technik!**

**Wir
beraten
Sie gerne!**

**Ihr starker
Partner fürs
Zweirad in
Gladbeck-Zweckel**



**Zweirad
HAPPE**

**Beethovenstr. 29
45966 Gladbeck
Tel. 0 20 43/51 801**

www.zweirad-happe-gladbeck.de Guter Rat und gute Räder!

lich geöffneter Autotüren schützen. Nicht so in Gladbeck. Dort dienen sie dazu, den Parkstreifen zu vergrößern und den Autos mehr Parkkomfort zu bieten. So weist die Stadtverwaltung an der Schultenstraße mit einem Schild die Autofahrer ausdrücklich darauf hin, auf dem Sicherheitsstreifen zu parken und führt damit dessen Zielsetzung ad absurdum. Die Radfahrenden werden also zwischen parkenden und fahrenden Autos ohne Sicherheit eingequetscht. So wird die große Skepsis vieler Radfahrenden gegen Schutzstreifen bekräftigt statt ihr gegenzusteuern. Während es z.B. in Essen um mehr Platz fürs Fahrrad und größere Sicherheit für Radfahrende durch geschützte Rads Spuren geht, macht hier die Verwaltung genau das Gegenteil!

Foto: Schultenstraße

Vera Bücken



Foto: Beisenstr, Querungshilfe nach Wittringen

Neue Radständer in der Innenstadt

Gegenüber dem Rathaus, am neuen „Hoch 10“-Einkaufszentrum wurden mit einiger Verspätung die lange versprochenen Radparkplätze eingerichtet. Auch auf Rat-hausseite wurden Ständer installiert, so dass nun richtig viele Fahrradparkplätze zur Verfügung stehen und gleichzeitig illegales Autoparken nicht mehr möglich ist. Ein positiver Beitrag zur Radverkehrsförderung und zum Klimanotstand! Vera Bücken

Foto: Fahrradständer GLA Hoch 10



Neue Querung nach Wittringen

Im Rahmen des Umbaus der viel, auch von LKWs, befahrenen Beisenstraße wurde nun endlich in der Mitte Verkehrsinseln angelegt, die es Radfahrer*innen und Fußgänger*innen erlauben, sicherer als bisher die Fahrbahn zu queren, um z.B. den Wittringer Wald zu erreichen. Eine kleine, aber feine Maßnahme! Vera Bücken



Regelmäßige Termine

Essen

- Radler-Stammtisch: jeweils dienstags ab 18 Uhr, Radmosphäre, Uferpromenade 1 (Niederfeldsee / RS1)
- Aktiventreff an jedem 1. Freitag eines Monats, 19:30 Uhr in der Geschäftsstelle

Oberhausen/Mülheim

- Radler-Treff in den Starthilfe-Räumen im Bürgerzentrum Altenberg: Aktiventreff jeden 1. Freitag im Monat ab 19 Uhr.
- Offenes ADFC-Treffen in geselliger Runde in Oberhausen für Mitglieder und Interessierte an jedem 3. Dienstag im Monat ab 18 Uhr im Restaurant am Gasometer, OTHC Vereinsgelände Arenastraße 3 (neben der Arena in der Nähe des Gasometers).
- Radler-Treff Mülheim: in der Regel jeden 3. Donnerstag im Monat ab 18 Uhr
Info unter www.adfc.de/muelheim

Gladbeck

- ADFC-Treff an jedem 3. Mittwoch in den ungeraden Monaten (außer Januar und Juli). Wegen wechselnder Örtlichkeiten auf der Homepage nachschauen oder nachfragen unter adfcgla@email.de

Duisburg

- Radler-Treff West: jeweils am 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum der Ev. Kirche in Homberg-Hochheide, Kirchstraße 109
- AG Verkehr an jedem 1. Montag eines Monats, 19 Uhr im Infoladen
- AG ÖPNV an jedem 3. Dienstag im Monat, 19 Uhr im Infoladen
- Aktiventreff an jedem 4. Dienstag eines Monats, 19:30 Uhr im Infoladen
- FahrRadio – das aktuelle Radmagazin des ADFC am 3. Sonntag im Monat ab 20:04 Uhr bei Radio Duisburg, auch im Internet unter <http://buergerrfunk-duisburg.podspot.de/?s=adfc>

Hinweise zu den Radtouren

Das gemeinsame Erleben der Natur, Kultur und der Spaß am Radfahren stehen bei unseren geführten Touren im Vordergrund. Ihr Rad muss für die ausgewählte Tour geeignet sein und der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung entsprechen. Sie benötigen ausreichend Getränke, Verpflegung, Kleingeld sowie Regenbekleidung und Flickzeug. Eine Anmeldung ist für ADFC-Radtouren in der Regel nicht notwendig. Kommen Sie bitte pünktlich zum Startpunkt. Bei schlechten Wetterverhältnissen kann eine Tour auch einmal ausfallen.

Veranstalter und Tourenleiter haften nicht gegenüber Teilnehmern oder Dritten für in Folge der Tour entstandene Schäden. Die Geschwindigkeit richtet sich grundsätzlich nach den Langsameren. Die genannten Schwierigkeitsstufen und die ungefähren Streckenlängen bezogen auf den 1. Startpunkt sollten jedoch berücksichtigt werden. Kinder dürfen nur in Begleitung Erziehungsberechtigter mitfahren. Bei Jugendlichen über 14 Jahre muss eine schriftliche Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten vorliegen. Der Tourenleitung bleibt es auf jeden Fall vorbehalten, Personen von der Teilnahme an der Radtour auszuschließen.

Für ADFC-Touren fällt in der Regel für Nicht-ADFC-Mitglieder ein Tourenbeitrag zwischen 1,50 € und 3 € an. Wird von Teilnehmern ein Zusatzbeitrag bzw. eine Gebühr für die Tour verlangt, so ist dies entsprechend vermerkt. Die Teilnehmer bezahlen zum Beispiel den Eintritt in ein Museum oder die Benutzung der Bahn selbst. Fragen zur Tour beantwortet der/die jeweilige Leiter*in. Weitere Toureninfos finden Sie auf der Homepage der jeweiligen Kreisverbände.



für Ungeübte und Familien mit Kindern geeignet, vorwiegend eben



für weniger Geübte geeignet, teilweise hügelig



gute bis sehr gute Kondition erforderlich, starke Steigungen möglich, sportliche Fahrweise



kinderfreundlich, steigungs- und verkehrsaarm



Mountainbikeroute, gute bis sehr gute Kondition erforderlich, sportliche Tour



Aktuelle Tourentermine und weitere Informationen zu den Touren unter touren-termine.adfc.de



Sa.21.03.20 Duisburg 75 km

Gut Heimendahl

Der sehenswerte Gutshof mit seinen Gärten, Hofladen und dem Suppenplan für's ganze Jahr serviert heute Irish Stew und Linsensuppe. 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722

DU-Homburg, Bismarckplatz, 9:20 Uhr

MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 10 Uhr



So.22.03.20 Duisburg 70 km

Zum Orsoyer Hof

Radtour ins Grüne, meistens abseits vom großen Straßenverkehr. Für mehr als 70 km muss man fit sein, aber die Einkehr lohnt sich. Der 1905 erbaute Orsoyer Hof in Rheinberg bietet für die Gruppe einen willkommenen Imbiss. Fahrkosten 3,50€. 15-18 km/h.

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315

DIN-Zentrum, Am Neutorplatz, 9:30 Uhr

DU-Walsum Bezirksamt, 10 Uhr



Sa.28.03.20 OB/MH 70 km

Rotbachroute

Die zum Einrollen überwiegend flache Tour zum Kennenlernen des Naturparks „Hiesfelder Wald“ und „Kirchheller Heide“ ist die ideale Tour zum Einstieg in die Saison. Es geht entlang des Rotbachs, der Emscher und des Rhein-Herne-Kanals. Einkehr ist geplant. 18-21 km/h.

ADFC-Tourenleiter Christian Hackler ☎ 0151-51144371

MH-Styrum, Bf/Radstation, 9:30 Uhr

OB-Hauptbahnhof, Standuhr, 10 Uhr



Sa.28.03.20 Duisburg 50 km

Kleine 3-Halden Tour

Angefahren werden die Halden Norddeutschland, Pattberg und Rheinpreußen bei Steigungen bis zu 11 %. 15-18 km/h.

ADFC-Tourenleiter Peter Kerkes ☎ 02066-32363

DU-Homburg, Friedrich-Ebert-Brücke, 11 Uhr

Regelmäßig stattfindende Tourenangebote

<p>donnerstags ganztägig Treffpunkt Rad Duisburg- Süd</p>	<p>Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Herbert Neuhaus (0203) 6 16 88 ➔ Start: Duisburg-Neudorf-Süd, Margaretenstr. 14, Schwimmstadion, 14 Uhr</p>
<p>mittwochs & freitags ganztägig Treffpunkt Rad DU-Nord, mittleres Tempo, mehr als 60 km</p>	<p>Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Der ADFC stellt keinen Tourenleiter. ● Ansprechpartner: Hugo Barkhof (0203) 5 18 53 48 ● Ansprechpartner: Helmut Lutomski (0203) 58 71 26 ➔ Start: Duisburg-Neumühl, Iltispark, Kleingartenverein „Gut Grün Bergbau e.V.“, Vereinshaus, Mi. 10 Uhr, Fr. 10 Uhr</p>
<p>Jeden ersten Montag im Monat im Sommer- halbjahr Feierabend- tour</p>	<p>Die Teilnehmer bestimmen die Route selbst. Nicht bei Dauerregen. Länge ca. 20 km. ● ADFC-Tourenleiter Norbert Marißen (02043) 3 99 39 ➔ Start: Gladbeck, Willy-Brandt-Platz, 18 Uhr</p>
<p>Jeden ersten Dienstag im Monat von Mai bis September ADFC Pedalo-Treff Essen</p>	<p>Mal bergig, mal flach - ganztägige Touren flott und zügig gefahren, gute Kondition erforderlich. 70 - 90 km, 5 - 7 Std. ● ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke (0201) 41 32 21 ➔ Start: Essen-Schönebeck, Radweg Rheinische Bahn / Brücke an der Böhmerstrasse, 10:30 Uhr</p>





**Aktuelle Tourentermine und
weitere Informationen zu den
Touren unter
touren-termine.adfc.de**



So. 29.03.20 Essen 30 km

Frauen-Radtour

Tourenlänge von bis zu 30 km, mit Einkehrmöglichkeit in der Mitte oder am Ende der Tour.

ADFC-Tourenleiterin Claudia Harfst ☎ 0173-4569854
E-Altendorf, Radmosphäre, Uferpromenade 1, 11 Uhr



Mo. 30.03.20 Mülheim 40 km

Feierabendtour

Feierabend ist Radfahrzeit! Also runter von der Couch, rauf aufs Rad! Sportliche Feierabendtour durch das Ruhrgebiet über altbekannte Strecken oder auch unbekannte neue Strecken. Ca. 20 km/h. ADFC-Tourenleiterin Kathrin Geiling ☎ 0170- 4108079
MH-Hauptbahnhof, Radstation, 18 Uhr



Di. 31.03.20 Duisburg 58 km

Frühlingstour am Rhein

Von Duisburg nach Froschenteich, Kalkum, Lohausen zum Nordpark am Rhein entlang bis Heerdt (Ökotop mit Vogelbeobachtungsstation zum Konverterstandort) vorbei an Kiesgruben zur Rheinfähre (ca. 2 €). 15-18 km/h

ADFC-Tourenleiter Reiner Wilms ☎ 0203-751113
DU-Hucking, Düsseldorfer Landstr. 361, 10:30 Uhr



Sa. 04.04.20 Duisburg 55 km

Berg und Tal an der Ruhr

Sportliche Tour durch den Duisburger Wald zum Aberg in Mülheim, weiter durch das Forstbachtal zum Flughafen Mülheim. Über Ruhradweg und Ratingen-Lintorf zurück. 19-21 km/h.

ADFC-Tourenleiter Andreas Brado ☎ 0173-8589496
DU-Neudorf-Süd, JH Sportpark, Kruppstr. 9, 10 Uhr



So. 05.04.20 OB/MH 40 km

Café Radmosphäre

Von Sterkrade zum HBF, über Lirich zur Ruhrbrücke zum Radschnellweg RS 1 nach Mülheim Hbf. Den RS 1 folgend zum Café. Rückweg über den RS 1 zum Hexbachtal.

ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673
OB-Sterkrade, Bahnhof, 9:30 Uhr
OB- Hauptbahnhof, 10 Uhr
MH-Hauptbahnhof, Radstation, 11:30 Uhr



Fr. 10.04.20 Duisburg 80 km

Bauernhof Torenhof

Zum für die Region Alpen typischen Bauernhof „Torenhof“ mit leckeren, selbstgebackenen Kuchen. Dinslaken - Alpen - Walsum. Fähre 2 €. 15-18 km/h. ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315
DIN-Zentrum, Am Neutorplatz, 9:30 Uhr
DU-Walsum, Bezirksamt, 10 Uhr



Sa. 11.04.20 Duisburg 24 km

Osterfeuer am Ingenhammshof

Am Kanal entlang zum Landschaftspark-Nord. Am Ingenhammshof gibt es die Möglichkeit, einen Imbiss einzunehmen. Für Kinder gibt es diverse Spielmöglichkeiten. Nach dem Osterfeuer Rückweg über den Grünen Pfad nach Meiderich, durch die Ratingseesiedlung zum Kanal. < 15 km/h

ADFC-Tourenleiter Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321
DU-Duissern, ADFC-Infoladen, Mühl. Str. 91, 14 Uhr



Mo. 13.04.20 Duisburg 85 km

Zum singenden Kellner

Ostermontag-Tour nach Binnenheide, wo der neue Pächter das eine oder andere Mal für seine Gäste ein Lied anstimmt und so auf die üppig ausgestattete Kuchentheke aufmerksam macht. 15-18 km/h.

ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
DU-Homburg, Bismarckplatz, 8:20 Uhr
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr



Sa. 18.04.20 Essen 120 km

Müngstener Brücke

Über GlückAuf-, Nordbahn-, Balkantrasse, Müngstener Brücke, Solinger Bergbahn, Korkenzieher- und Niederbergbahn. Pause am Müngstener Brückenpark, ca. 1400 Höhenmeter, Fahrzeit ca. 7h

ADFC-Tourenleiter Norbert Lorch ☎ 0201-465765
E-Kupferdreh, Radstation am S-Bahnhof, 9 Uhr



Sa. 18.04.20 Duisburg 100 km

Langwaden

Trekkingradtour für alle, die auch ohne elektrische Hilfe längere Touren fahren wollen. Über Großenbaum, Rahm und Kaiserswerth geht es



zunächst nach Düsseldorf und dann am Rhein entlang nach Neuss. Vom Nordkanal an den Erftkanal und der alten Erft bis Minkel zum Zisterzienserkloster Langwaden. Rückweg über Gilverath, Büttgen und an Neuss vorbei zur Flughafenbrücke, Kaiserswerth, Wittlaer und Huckingen. 19-21 km/h.

ADFC-Tourenleiter Dieter Ossenberg ☎ 0203-445103
D-Neudorf-Süd, Margaretenstr. 17, 10 Uhr



Sa. 18.04.20 Duisburg 18 km Marxloh und Bruckhausen

Angesteuert werden markante Gebäude, grüne Zonen und interessante Stadt-Quartiere. Durch kurze Inputs an 14 Stationen macht die nur 18 km lange Tour neugierig auf die interessante Region. Sie dauert gut vier Stunden, Imbisspause inbegriffen. Anmeldung erforderlich unter barbara.aldag@gmx.de, Tourenbeitrag 6 €, ADFC-Mitglieder ermäßigt 3 €, (bitte passend bereithalten). < 15 km/h

ADFC-Tourenleiterin Barbara Aldag ☎ 0172-2060618
DU-Obermeiderich, Emscherstraße 71, 11 Uhr



So. 19.04.20 Oberhausen 45 km Zum Ziegenpeter

Über Hbf zum Landschaftspark Duisburg über Ruhrort, Friedrich-Ebert-Brücke, rheinaufwärts über die Brücke der Solidarität zum Rheinpark. Zurück mit einem Stopp bei der Gedenkstätte Love Parade zum Rhein-Herne-Kanal. Einkehr vorgesehen. 15-17 km/h.

ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673
OB-Sterkrade, Bahnhof, 9:30 Uhr
OB-Hauptbahnhof, 10 Uhr



Fr. 24.04.20 Duisburg 37 km Vergessene Orte 1

Auf den Spuren jüdischen Lebens in Ruhrort zum verschwundenen Stadtteil Alsum. Retour über Fahrn, Neumühl und entlang des Rhein-Herne-Kanals. < 15 km/h.

ADFC-Tourenleiter Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321
DU-Duissern, ADFC-Infoladen, Mühlh. Str. 91, 18 Uhr



Entdecke mit uns deine Umgebung!

ADFC-TourGuide



Egal ob Feierabendtour oder Wochenendausflug – die ortskundigen ADFC-TourGuides führen Sie zu spannenden, oft unbekannteren Orten in ihrer Region, bringen Sie mit anderen Radbegeisterten zusammen und haben für kleine Pannen das passende Werkzeug dabei.



Sorglos und entspannt mit dem Rad unterwegs – geführt von den zertifizierten TourGuides des ADFC. Eine Auswahl von Touren gibt es auf: touren-termine.adfc.de



Sa. 25.04.20 Essen 20 km

Poolnudeltour

Mindestens 1,5m Abstand sind beim Überholen von Radfahrern durch PKW einzuhalten. Wieviel das tatsächlich sind, demonstrieren wir auch 2020.

Mirko Sehne 0151-67626159

E-Mitte, Willy-Brandt-Platz, 15:30 Uhr



So. 26.04.20 Essen 30 km

Frauen-Radtour

Tourenlänge von bis zu 30 km, mit Einkehrmöglichkeit in der Mitte oder am Ende der Tour.

ADFC-Tourenleiterin Claudia Harfst ☎ 0173-4569854

E-Altendorf, Radmosphäre, Uferpromenade 1, 11 Uhr



So. 26.04.20 Essen 30 km

Baustellentour Westnordwest

Mit Umweltdezernentin Simone Raskob zu Baustellen in der Innenstadt, der künftigen Bahnhofstangente und dem Neuen Quartier 51.

EFI-Tourenleiter Rolf Fliß ☎ 0201-421802

E-Mitte, Willy-Brandt-Platz, 11 Uhr



So. 26.04.20 Oberhausen 40 km

Schiffsparade am Kanal

Nach Oberhausen Hbf, über Borbeck, zum Tetraeder, Karnap und zum Nordsternpark mit „Rahmenprogramm Schiffsparade“, Start und Teilabschnitte begleitet mit Fotoshooting. Weitere Stopps am Bernepark, Haus Ripshorst, Knappenhalde und zurück. Einkehr vorgesehen, 15-17 km/h.

ADFC-Tourenleiter Fred Krieter ☎ 0177-5891673

OB-Sterkrade, Bahnhof, 11 Uhr

OB, Hbf, 11:30 Uhr



So. 26.04.20 Mülheim 50 km

Schiffsparade KulturKanal

Zum Start der Schiffsparade ab Nordsternpark. Die Rücktour erfolgt parallel zur Schiffsparade entlang des Rhein-Herne-Kanals. Einkehr vorgesehen. Nicht bei Dauerregen. 18-21 km/h.

ADFC-Tourenleiter Christian Hackler ☎ 0151-51144371



Mo. 27.04.20 Mülheim 40 km

Feierabendtour

Feierabend ist Radfahrzeit! Also runter von der Couch, rauf aufs Rad! Sportliche Feierabendtour durch das Ruhrgebiet über altbekannte Strecken

oder auch unbekannte neue Strecken. Ca. 20 km/h. ADFC-Tourenleiterin Kathrin Geiling ☎ 0170-4108079 MH-Hauptbahnhof, Radstation, 18 Uhr



Mi. 29.04.20 Essen 30 km

Frauen-Radtour

Tourenlänge von bis zu 30 km, mit Einkehrmöglichkeit in der Mitte oder am Ende der Tour.

ADFC-Tourenleiterin Claudia Harfst ☎ 0173-4569854

E-Altendorf, Radmosphäre, Uferpromenade 1, 16 Uhr



So. 03.05.20 Essen 65 km

ADFC Fahrrad Sternfahrt

Über RS1 nach MH und DU, von dort mit Polizeibegleitung nach D, dort große gemeinsame Rundfahrt durch die Stadt. Rückfahrt individuell.

ADFC-Tourenleiter Thomas Riechmann ☎ 0201-2799268

E-Mitte, Willy-Brandt-Platz, 10 Uhr

E-Rüttenscheid, Vorplatz Grugahalle, 10:30 Uhr



Fr. 08.05.20 Duisburg 38 km

Vergessene Orte 2

Entlang des Rhein-Herne-Kanals und durch den Landschaftspark-Nord in den Duisburger Norden zu einem Gedenkstein für russische Zwangsarbeiter in Beeck. Über Bruckhausen, am Schwarzen Riesen vorbei zum Alsumer Berg in Richtung Ruhrort. Ab Kaßlerfeld über Ruhr-Radweg zurück. < 15 km/h.

ADFC-Tourenleiter Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321

DU-Duissern, ADFC-Infoladen, Mühl. Str. 91, 18 Uhr



So. 10.05.20 Essen 55 km

Da lachten die Hühner

Auf die ehemaligen Deponie Halde Hühnerheide bei Oberhausen Schmachtendorf. Hinfahrt entlang der Kleinen Emscher und durch Holten. Nach dem das Revier zu Füßen lag, geht es zurück über OB-Sterkrade /-Osterfeld.

ADFC-Tourenleiter Rüdiger Sang ☎ 0201-273326

E-Mitte, Willy-Brandt-Platz, 09:30 Uhr



So. 10.05.20 Duisburg 60 km

3-Flüsse-Tour

An drei Flüssen entlang durch Grün zum Lokal „Anne Tränke“ in Schermbeck. Eine Frühlings-Kaffeeahrt eben. Walsum - Gahlen - Dinslaken. 15-18 km/h.

ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315

DU-Walsum Bezirksamt, 10:30 Uhr

DIN-Zentrum, Am Neutorplatz, 11 Uhr

GROSSER FAHRRADMARKT
auf der Königstraße in der Innenstadt
mit Informationsständen zu Fahrradtechnik,
Tourismus, Fahrradsicherheit, sowie
Gastronomieständen



38. DUISBURGER RADWANDERUNG

Sonntag, 26. April 2020

Unsere Start- und Zielkontrollstellen (u.a. Innenstadt, Königstraße) sind von 9 - 17 Uhr geöffnet

Teilnehmerpässe sind (ca. 14 Tage vor dem Start) beim Stadtsportbund Duisburg, der Tourist-Information, der Hauptstelle der Sparkasse Duisburg, beim WAZ Kundencenter und am Veranstaltungstag an den jeweiligen Startpunkten kostenlos erhältlich.





**Aktuelle Tourentermine und
weitere Informationen zu den
Touren unter
touren-termine.adfc.de**

Stationen gibt es einen Infostopp. Imbisspause ist eingeplant. Dauer ca. 4 Stunden. Anmeldung erforderlich unter beatrix_peschke@web.de. Tourenbeitrag 6 €, für ADFC-Mitglieder 3 €, (bitte passend bereithalten). < 15 km/h
ADFC-Tourenleiterin Barbara Aldag ☎ 0172-2060618
DU-Friemersheim, Bf Rheinhausen, 11 Uhr



So. 10.05.20 Duisburg 25 km

Rheinhausen im Wandel

Vorbei an interessanten Orten, an denen der Strukturwandel sichtbar wird, z.B. besichtigen wir das Modell des ehemaligen Krupp-Stahlwerks und erfahren etwas über das heutige Logport-Gelände. Entlang der Rheinaue zum historischen Dorf Friemersheim und zur Eisenbahnersiedlung, durch den Ortsteil Bergheim mit Wasserturm und Mühle zurück über den Gewerbepark Asterlagen zur Kruppschen Margarethensiedlung. An ca. 10



Mi. 13.05.20 Essen 30 km

Ride of Silence

Fahrradtour zum Gedenken der auf öffentlichen Straßen getöteten und verletzten Radfahrerinnen. Der Radkorso fährt u.a. zu Unglücksorten mit Ghost Bikes und hält dort jeweils eine Schweigeminute ab. Die Teilnehmer sollen nach Möglichkeit weiß gekleidet sein, es wird schweigend geradelt.

ADFC-Tourenleiter Thomas Riechmann ☎ 0201-2799268
E-Mitte, Willy-Brandt-Platz, 19 Uhr

23. Mülheimer Fahrradfrühling

Donnerstag, 21. Mai 2020 „Himmelfahrtstag“

9 bis 17 Uhr – Wasserbahnhof

**Unterhaltung, Information und Spaß
rund ums Rad**

mit dem 67. Volksradfahren

Start (9 Uhr bis 13 Uhr) & **Ziel:** Wasserbahnhof Mülheim

Strecken: ca. 30 und 45 km

Startgeld: 2.50 Euro einschl. Versicherung und Medaille

Der Mülheimer Fahrradfrühling ist eine gemeinsame Veranstaltung fahrradbewegter Mülheimer Initiatoren, u.a. des ADFC.





Do. 14.05.20 Duisburg 38 km

Kleine Runde

Von Duissern über die 6-Seen-Platte zur Ruhr nach Mülheim, Oberhausen und zurück. 15-18 km/h.
ADFC-Tourenleiter Karl-Aug. Schwarthans ☎ 01525-1039321
DU-Duissern, ADFC-Infoladen, Mühl. Str. 91, 18 Uhr



So. 17.05.20 Essen 30 km

Frauen-Radtour

Tourenlänge von bis zu 30 km, mit Einkehrmöglichkeit in der Mitte oder am Ende der Tour.
ADFC-Tourenleiterin Claudia Harfst ☎ 0173-4569854
E-Altendorf, Radmosphäre, Uferpromenade 1, 11 Uhr



So. 17.05.20 Essen 30 km

Eröffnung Stadtradeln

Zum Termin des Stadtradelns in der Metropole Ruhr wird es auch wieder eine Eröffnungsradfahrt geben. Der konkrete Termin wird noch festgelegt. 15-18 km/h.
ADFC-Tourenleiter Mirko Sehnke ☎ 0151-67626159
E-City-Nord, Park im Univiertel, Eiscafé LaLuna,



So. 17.05.20 Duisburg 40 km

Eröffnung Stadtradeln

Zum Termin des Stadtradelns in der Metropole Ruhr wird es auch wieder eine Eröffnungsradfahrt geben. Der konkrete Termin wird noch festgelegt. 15-18 km/h.
ADFC-Tourenleiter Michael Kleine-Möllhoff ☎ 0203-3439529
DU-Altstadt, König-Heinrich-Platz



Do. 21.05.20 Duisburg 85 km

Mühlenfrühstück

Rustikales Frühstück für Frühauflieger rund um die Gemeinnützige Mühle in Sonsbeck. Danach eine Tagestour irgendwo in ein Café oder gemeinsam mit einer anderen Radgruppe über Xanten zurück. 15-18 km/h.
ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
DU-Homberg, Bismarckplatz, 6:20 Uhr
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 7 Uhr
Kamp-Lintfort, Rathaus, 7:35 Uhr



Do. 21.05.20 Essen 22 km

Fahrradfrühling

Zubringertour zur traditionellen Radfahrveranstaltung am Himmelfahrtstag. Vor Ort Teilnahmemöglichkeit an den vielfältigen Angeboten des Mülheimer

Fahrradfrühlings und/oder des Volksradfahrens (kleine Startgebühr). Rückfahrt individuell.
ADFC-Tourenleiter Mirko Sehnke ☎ 0151-67626159
E-City-Nord, Eiscafé LaLuna, 9:30 Uhr



Do. 21.05.20 Essen 40 km

Deilbachrunde

Eine kurze Rundtour durch das Deilbachtal nach Nierenhof und zurück über das Ruhrtal.
Charakter zügig (16-18 km/h) / hügelig (400 Hm)
ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke ☎ 0176-49657923
E-Rüttenscheid, Vorplatz Grugahalle, 13 Uhr



Sa. 23.05.20 MH/OB 105 km

Elfringhauser Schweiz

Durch das Forstbachtal zur Gruga, an der Ruhr entlang bis Hattingen über ehemalige Eisenbahnstrecke Hattingen-Schee durch Schulenbergtunnel bis zur Rast im Bergerhof. Zurück über Nierenhof, Hattingen, Essen-Kettwig. Die Strecke weist einige anstrengende Steigungen auf! Möglichkeit, entweder von Hattingen oder Bochum-Dahlhausen mit der S-Bahn Linie 3 zurückzufahren. 18-21 km/h.
ADFC-Tourenleiter Christian Hackler ☎ 0151-51144371
OB-Hauptbahnhof, Standuhr, 9:30 Uhr
MH-Styrum, Radstation, 10 Uhr



Sa. 23.05.20 Essen 70 km

Grüne Wege zu Tiger&Turtle

Eine Rundtour über den Duisburger Stadtwald zum Magic Mountain mit der Haldenachterbahn Tiger and Turtle. Nach einer Rast geht es zurück über Mülheim und den RS 1. Charakter sportlich (19-21 km/h) / hügelig (300 Hm)
ADFC-Tourenleiter Andreas Wilke ☎ 0176-49657923
E-Rüttenscheid, Vorplatz Grugahalle, 10 Uhr
E/MH-Stadtgrenze, RS1 Abzweig Grugatrasse 10:30 Uhr
Am 3. Mai geht es wieder auf einer Sternfahrt nach Düsseldorf.
Foto: Michael Kleine-Möllhoff





So. 24.05.20 Duisburg 70 km

Brauhaus am Ring

Das Traditions-Brauhaus im Herzen von Kirchhellen bietet eine Vielzahl kulinarischer Leckerbissen. 15-18 km/h.

ADFC-Tourenleiter Arno Bürkle ☎ 0157-34887054
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr
Rheinberg-Orsoy, Cafe am Rheintor, 9:50 Uhr



So. 24.05.20 Essen 22 km

Fahrradsommer der Industriekultur

Zubringer-Tour zur Auftaktveranstaltung des „Fahrradsommers der Industriekultur“ an der Jahrhunderthalle in Bochum. Vor Ort gibt es ein umfangreiches Rahmenprogramm sowie viele Info und Verpflegungsstände. Rückfahrt individuell.

ADFC-Tourenleiter Mirko Sehnke ☎ 0151-67626159
E-City-Nord, Eiscafé LaLuna, 10 Uhr
E-Stoppenberg, Zollverein Schacht XII, 10:40 Uhr



Mo. 25.05.20 Mülheim 40 km

Feierabendtour

Feierabend ist Radfahrzeit! Also runter von der Couch, rauf aufs Rad! Sportliche Feierabendtour durch das Ruhrgebiet über altbekannte Strecken oder auch unbekannte neue Strecken. Ca. 20 km/h.
ADFC-Tourenleiterin Kathrin Geiling ☎ 0170-4108079
MH-Hauptbahnhof, Radstation, 18 Uhr



Mi. 27.05.20 Essen 30 km

Frauen-Radtour

Tourenlänge von bis zu 30 km, mit Einkehrmöglichkeit in der Mitte oder am Ende der Tour.

ADFC-Tourenleiterin Claudia Harfst ☎ 0173-4569854
E-Altendorf, Radmosphäre, Uferpromenade 1, 17 Uhr

Europas neuer geographischer Mittelpunkt in Gadheim, auch mit dem Rad gut zu erreichen. Foto: Michael Kleine-Möllhoff



So. 31.05.20 Duisburg 80 km

Schlemmertour Bislich

Geniebertour über Wesel und Diefort überwiegend auf autofreien Nebenwegen und in landwirtschaftlicher Umgebung mit ein paar hübschen Dorfdurchfahrten. Fährte 2 €. 15-18 km/h.
ADFC-Tourenleiter Georg Gehring ☎ 0203-473315
DU-Walsum, Bezirksamt, 9:30 Uhr
DIN-Zentrum, Am Neutorplatz, 10 Uhr



Mo. 01.06.20 Duisburg 70 km

Flüsse, Bäche und'n Kanal

Vom Rhein zur Ruhr und über ehemalige Bahntrassen nach Borbeck, Schlosspark Borbeck und das Hexbachtal an den Rhein-Herne-Kanal. 15-18 km/h.
ADFC-Tourenleiter Horst Rayen ☎ 02066-13722
MO, Dienstleistungszentrum, Mühlenstr. 9-11, 9 Uhr
DU-Ruhrort, Brückenturm, 9:40 Uhr



Fr. 05.06.20 Oberhausen 60 km

Ruhrkulturgarten

Bauer Dahlhaus am Rande von Dorsten hat auf seiner Streuobstwiese mit alten Apfelsorten das Ruhrgebiet nachgebildet. Bauerncafé und Bauernladen laden zum Verweilen ein.

ADFC-Tourenleiter Norbert Marißen ☎ 02043-39939
OB, Centro, Kirchen-Café, 11 Uhr



Sa. 06.06.20 Essen 30 km

Nachtradeln

Zum Termin des Stadtradelns in der Metropole Ruhr soll es wieder ein Nachtradeln geben. Der konkrete Termin wird noch festgelegt. 15-18 km/h.

ADFC-Tourenleiter Thomas Riechmann ☎ 0201-2799268
E-Mitte, Willy-Brandt-Platz



So. 07.06.20 Duisburg 36 km

RheinuferTour

Von Hochfeld nach Hüttenheim, dazwischen der Rheinpark, der Waldfriedhof und die Rheinpromenade. zurück durch wunderschöne Grünzüge in Großenbaum und Wedau. Angesteuert werden interessante Stadt-Quartiere, ehemalige Industriegelände und grüne Zonen. Kurze Inputs an 12 Stationen, Imbisspause möglich. Anmeldung erforderlich unter barbara.aldag@gmx.de. Tourenbeitrag 6 €, für ADFC-Mitglieder ermäßigt 3 € (bitte passend bereithalten). < 15 km/h.

ADFC-Tourenleiterin Barbara Aldag ☎ 0172-2060618
DU-Dellviertel, Theater am Marientor, 11 Uhr





ADFC Duisburg

Infoladen

Mülheimer Str. 91
47058 Duisburg
☎ (0203) 77 42 11

Geöffnet:

Di 17:30 – 19 Uhr

Do 17:30 – 19 Uhr

Sa 10 – 12 Uhr

(Dienstag Besetzung
durch Pro Bahn)

www.adfc-duisburg.de
[www.facebook.com/
ADFC.Duisburg](https://www.facebook.com/ADFC.Duisburg)
info@adfc-duisburg.de

Vorstandssprecher

Herbert Fürmann
(0179) 5 08 18 89
Klaus Hauschild
(0203) 72 54 44

ADFC Mülheim / Oberhausen

Geschäftsstelle

Altenberg-Gelände
in der Starthilfe e.V.
Hansastr. 20

46049 Oberhausen

☎ (0208) 80 60 50

Geöffnet:

jeden 1. Freitag im
Monat von 18 bis 20 Uhr

www.adfc-nrw.de/oberhausen
kv-oberhausen@adfc.de
www.adfc-nrw.de/muelheim
kv-muelheim@adfc.de

Sprecher

Burkhard Schmidt
(0208) 9 93 93 61

Radverkehr

Norbert Marißen
(02043) 3 99 39

ADFC Essen

Geschäftsstelle

Kopstadtplatz 12
(Kopstadtpassage)
45127 Essen

☎ + ☎ (0201) 23 17 07

Geöffnet: Donnerstag

und Freitag 16 bis 18 Uhr

nicht in den Schulferien

www.adfc-essen.de
[www.facebook.com/
ADFC.Essen](https://www.facebook.com/ADFC.Essen)
info@adfc-essen.de

Vorsitzende:

Jörg Althoff
(0151) 72 30 89 06
Mirko Sehnke
(0151) 67 62 61 59

ADFC

Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstraße 69

10117 Berlin

☎ (030) 2 09 14 98-0

☎ (030) 2 09 14 98-55

www.adfc.de
kontakt@adfc.de
mitglieder@adfc.de

ADFC NRW

Karlstr. 88

40210 Düsseldorf

☎ (0211) 68 70 80

☎ (0211) 68 70 82 0

www.adfc-nrw.de
adfc-blog.de
www.facebook.com/ADFC.NRW
info@adfc-nrw.de

ADFC Gladbeck

Dr. Vera Bücken
Gosepathweg 23
45968 Gladbeck
☎ (02043) 3 99 39
☎ (0160) 94 95 92 98

Radfahrer-Telefone

Wenn Sie z. B. eine
Stelle entdecken, die
für Radfahrer gefähr-
lich sein könnte, wen-
den Sie sich an die
Ansprechperson Ihrer
Stadtverwaltung:

Duisburg

Call Duisburg
(0203) 94000
call@stadt-duisburg.de

Essen

Christian Wagener
[christian.wagener@
amt61.essen.de](mailto:christian.wagener@amt61.essen.de)
☎ (0201) 88-61 24 0,
☎ (0201) 88-61 00 5

Mülheim

Telefonzentrale
(0208) 4 55-0

Oberhausen

Reinigung: Herr Da
Rold (0208) 8578-4715
Sonstiges: WBO-Zen-
trale (0208) 8578-30

bei Landes- und Bun-
desstraßen:

**Landesbetrieb Straßen,
NL Essen (0201) 72 98-1**

Impressum

RAD im Pott – Frühjahr 2020 (gegr. 1992, 28. Jahr-
gang, Nr. 1); ISSN 0942-6272;

Herausgeber: RAD im Pott GbR im Auftrag von
ADFC Duisburg e.V., ADFC Essen e.V. und ADFC
Oberhausen/Mülheim e.V.

RAD im Pott GbR, Mülheimer Str. 91,
47058 Duisburg,

☎ (0203) 51 88 03 1

Mail: redaktion@radimpott.de; www.radimpott.de
IBAN: DE70 3601 0043 0647 6854 33

Aktuelle Auflage: 11.000 Exemplare

Druck:

printed by:



WirmachenDruck.de

Sie sparen, wir drucken!

V.i.S.d.P. und Layout: Michael Kleine-Möllhoff
Mitarbeit: Barbara Aldag, Jörg Brinkmann, Vera Bücken,
Joachim Danzig, Wolfgang Dewald, Birgit Gardener,
Claudia Harfst, Axel Hercher, Doro Kleine-Möllhoff,
Wilfried Kochner, Fred Krieter, Norbert Marißen, Chri-
stian Martin, Ursula Pörtner, K.-L. Rimshub, Burkhard
Schmidt, Mirko Sehnke, Heinz Stadie, Jörg Walther-
Wystrychowski.

Titelfoto: vovashevchuk

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, stammen
die Fotos von den jeweiligen Autoren.

RAD im Pott erscheint im März, Juni und Oktober,
nächster Redaktionsschluss: 18.04.2020.

Der Preis des Jahresabonnements ist im Mitgliedsbei-
trag enthalten und beträgt 5 €. Leserzuschriften und
Beiträge bitte an den Herausgeber senden. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt
der Meinung der Herausgeber oder der Redaktion. Der
Nachdruck von Beiträgen ist auf Nachfrage möglich.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12.

GROSSE AUSWAHL, BESTER SERVICE!

- ✓ Viele starke Marken
- ✓ Für komfortables oder sportliches Radfahren
- ✓ Beste Beratung durch unser kompetentes Verkaufs-Team
- ✓ Leasing-Service
- ✓ Sorgfältige Inspektionen, fachmännische Reparaturen
- ✓ TÜV-zertifiziertes Werkstatt-Team



*Wir sind ausgezeichnet!
Meint auch der TÜV...*

Zweirad-Center
VOGEL



Stippvisite
in Holland
& Belgien

NRWRADTOUR

2020

09. - 12.07.2020

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung ab dem 24.03.2020
in jeder WestLotto-Annahmestelle
oder unter www.nrw-radtour.de

MÖNCHENGLADBACH

JÜLICH

AACHEN

DREILÄNDERECK

